

Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Illustration: istockphoto.com/LindaMarieB

GeWEBte Gesellschaft

Digitalisiert, vernetzt und produktiv -
aber wo bleibt der Mensch?

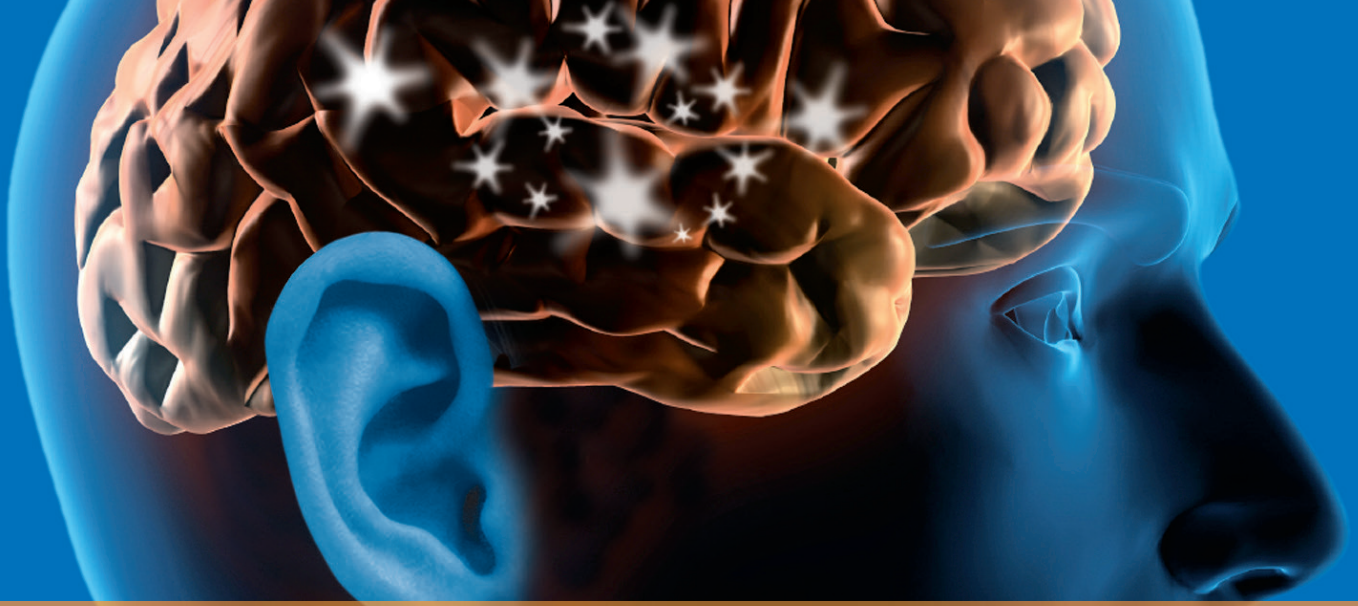
Frühjahrsakademie 2016
14. bis 18. März

Eine Weiterbildungswoche für **alle** Menschen –
nicht nur für Akademiker/-innen



Eine Abteilung des Department für Philosophie, Sprachen,
Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung





RENOVA HÖRTRAINING®

Natürlich besser hören

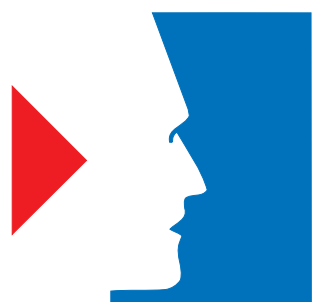
Über 100 Millionen Nervenzellen wollen wieder hören – lassen Sie sie nicht zu lange warten!

Weil Hören auch im Gehirn stattfindet bieten wir als zertifizierter Trainer das **RENOVA HÖRTRAINING®** an: Die Reha für Ihr Gehör – ein innovatives Trainingskonzept zur Stärkung der eigenen Kompetenzen bei der Hörverarbeitung im Gehirn. Begleitend zur Anpassung oder Neujustierung von Hörsystemen. Für mehr Sprachverstehen und die Zufriedenheit unserer Kunden.

Weitere Informationen unter www.tielesch.de

Informieren Sie sich
unverbindlich in einem
unserer Fachgeschäfte!

H ö r a k u s t i k



TieleSch

Hörakustik TieleSch 4 × in Ihrer Nähe

Ulm | Platzgasse 31 | Tel 0731 / 14 31 70

Ulm | Söflinger Str.168 | Tel 0731/33 626

Ulm | Hirschstr. 23 | Tel 0731 / 175 3030

Blaustein | Hummelstr. 2 | Tel 07304/928 0505

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr

Inhalt	Seite
Vorwort	2
Einführung	5
Förderkreis ZAWiW	7
Vorträge	9
Kulturelle Begleitveranstaltung: Chorkonzert	15
Ergänzende Angebote in den Mittagspausen	16
Arbeitsgruppen	18
Mittwochsangebote	42
Veranstaltungshinweis auf das Asien-Seminar	66
Hinweise zur „Frühjahrsakademie 2016“	67
Lageplan	72
Ankündigungen	74
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der „Frühjahrsakademie“	letzte Umschlagseite

Impressum:

Universität Ulm
ZAWiW
Albert-Einstein-Allee 11
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-26601
Fax: 0731/50-26609
Email: info@zawiw.de

Titelblattillustration: istockphoto.com/LindaMarieB
Titelblattgestaltung: Lalita Braun, ZAWiW, Universität Ulm

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

„nichts ist so beständig wie der Wandel“ sagte Heraklit von Ephesus vor 2500 Jahren. Und gerade bei modernen Kommunikationstechniken erleben wir die Wahrheit dieser Aussage fast jeden Tag.

Die „Frühjahrsakademie“ wird dieses Jahr auch bei der Einführung am Montag vom Wandel geprägt sein. Die neu gewählten Amtsträger, der Präsident der Universität Ulm, **Prof. Dr. Michael Weber** und der Oberbürgermeister der Stadt Ulm, **Gunther Czisch**, sprechen die Grußworte zur „Frühjahrsakademie 2016“. Wir wünschen beiden eine gute Hand und Erfolg in ihren neuen Ämtern.

Nach den Grußworten wird der Geschäftsführer des ZAWiW, **Markus Marquard**, in die Akademiewoche einführen.

Aus dem Institut für Technologie- und Prozessmanagement kommt der Sprecher des ersten Akademietages, **Herr Prof. Dr. Mischa Seiter**. Er wird in seinem Vortrag die Frage erörtern, warum Unternehmen Daten sammeln.

Mendelssohn, Schubert, Reger & Co für Männerchor und Gitarre, eine Entspannung vom Alltag und von Alltagsfragen. Wir sind eingeladen, im Stadthaus mit Musik vorgetragen unter der Leitung von **Thomas Müller**, zu fernen Horizonten vorzustoßen und dabei die Sangeskunst zu genießen.

Vernetzte Häuser, vernetzte Menschen: **Herr Prof. Dr. Stefan Selke** von der Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft, Hochschule Furtwangen, erörtert in seinem Vortrag die klassische Frage der Koexistenz von Mensch und Technik und lenkt dabei den Blick auf radikale Entwicklungen auf diesem Gebiet.

Ein immer wichtiger werdendes Thema bespricht am Mittwoch **Frau Dr. Bettina-Johanna Krings**, die Leiterin des Forschungsbereichs ‚Wissensgesellschaft und Wissenspolitik‘ am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT): die Technisierung und den vermehrten Einsatz von Robotern in der Pflege. Regelmäßig lesen wir Berichte über einen „Pflegenotstand“. Sollen Roboter hier in die Lücke springen?

*Nachlässe von Menschen und Organisationen sind oftmals die Grundlage von Historikerinnen und Historikern, um fundiert über Menschen und Zeiten zu forschen. In der heutigen Zeit der ungebremsen privaten, öffentlichen und industriellen Datensammlung stellt am Donnerstag **Herr Prof. Dr. Wolfgang Coy** vom Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Berlin und des Exzellenzclusters Bild-Wissen-Gestaltung an der Humboldt-Universität zu Berlin die Frage: Erhalten oder Löschen?*

*In diesen Zusammenhang gehört auch das Thema des Freitagvortrags: Ist Datenschutz eine absolut notwendige Einrichtung (eher die kontinentaleuropäische Meinung) oder kann damit lockerer umgegangen werden (eher die amerikanische oder industriennahe Meinung). In seinem Vortrag „Datenschutz: Auslaufmodell oder nur 30 Jahre zurück?“ wird uns zum Schluss der Akademiewoche **Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Müller** von der Universität Freiburg, Institut für Informatik und Gesellschaft, die Hintergründe und Fakten erläutern und werten.*

Die „Jahreszeitenakademien“ werden finanziell und mit Rat durch den Förderkreis des ZAWiW unterstützt. Durch seine Hilfe können wir unsere Leistungen im Ihnen bekannten Umfang erbringen – auch bei dieser Akademiewoche: Herzlichen Dank an seine Mitglieder.

Wir würden uns freuen, wenn Sie - weiterhin oder neu – den Förderkreis des ZAWiW unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen können, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) im Programmheft auf S. 7/8. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Frühjahrsakademie 2016“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags.

Wenn Ihnen das gesamte Angebot der „Frühjahrsakademie 2016“ zu umfangreich ist, wenn es Ihre Kräfte nicht mehr erlauben, eine ganze Woche engagiert mitzuarbeiten, oder wenn Sie einfach noch nicht die Zeit dazu finden können, so bieten wir die Möglichkeit, einzelne Vorträge oder eine Arbeitsgruppe oder auch ein Mittwochsangebot alleine zu buchen. Wir wünschen uns, dass Sie - wenn möglich - das gesamte Angebot wahrnehmen, aber wir verstehen auch, wenn Ihnen dies nicht möglich ist.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Universität können wir Ihnen wieder kostengünstige Parkplätze für die „Frühjahrsakademie 2016“ anbieten. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im Anschreiben.

Der Weg vom Parkplatz zum Universitätsgebäude und innerhalb der Universität wird mit Wegweisern zur „Frühjahrsakademie 2016“ – erkennbar am Deckblattfoto des Programmhefts – beschildert sein.

Zum Schluss darf der Dank nicht fehlen:

- *Der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.*
- *Dem Präsidenten der Universität Ulm und langjährigem Vorstandsmitglied des ZAWiW, Herrn Prof. Dr. Michael Weber und Herrn Prof. Dr. Frieder Keller, dem weiteren Kollegen im ZAWiW-Vorstand, für ihre Unterstützung der Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, und besonders der "Jahreszeitenakademien".*
- *Dem Department für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und Allgemeine Weiterbildung für das stimulierende Umfeld.*
- *Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten und den Moderatorinnen und Moderatoren der "Frühjahrsakademie 2016", ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.*
- *Allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der "Frühjahrsakademie 2016" mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader, der Sekretärin der Geschäftsstelle des ZAWiW, Erwin Hutterer, der essentiell für die Vorbereitung der Akademiewoche war, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der Frühjahrsakademie 2016".*

Wir wünschen Ihnen in dieser Akademiewoche verbindende, verwebende Momente, neue Eindrücke, interessante Begegnungen und stimulierende Gespräche.



*Prof. Dr. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik,
Sprecher des Vorstandes des
Departments für Philosophie, Sprachen,
Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung,
Sprecher des Vorstandes des ZAWiW*



*Markus Marquard,
Geschäftsführer des ZAWiW*

Hauptaufgaben und Zielsetzungen des ZAWiW

Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden. Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien“.

Darüber hinaus initiiert das ZAWiW Arbeitskreise „Forschendes Lernen“ und führt Forschungsprojekte im Sinne der Aktionsforschung durch. In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert.

Ferner führt das ZAWiW zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationalen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

„Jahreszeitenakademien“ – Nicht nur für Akademiker/-innen

Seit 1992 finden zweimal jährlich „Jahreszeitenakademien“ statt, die jeweils ein bestimmtes, gesellschaftlich relevantes Thema in den Mittelpunkt stellen und dabei jeweils etwa 500 bis 800 Teilnehmende pro Akademiewoche erreichen.

Mit ihrer thematischen Ausrichtung und in ihrer zeitlichen Struktur (siehe Rückseite des Programmhefts) kommen sie insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegen. **Willkommen sind alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Einbindung des ZAWiW in die Universität Ulm

Das ZAWiW ist neben dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung. Dieses Department nimmt Forschung und Lehre sowie die wissenschaftliche Weiterbildung für die interessierte Öffentlichkeit in den genannten Bereichen wahr. Im Zuge dieser Umstrukturierung ist auch das Studium generale als Generationen übergreifende Programmlinie dem ZAWiW zugeordnet worden.

Kooperationen

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland (z.B. BAG WiWA) und verschiedenen europäischen Ländern (z.B. DANET). Mit Seniorenorganisationen wie dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)* und dem Netzwerk der *Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg* wird in gegenseitigem Austausch und beiderseitigem Nutzen bildungspraktisches Handeln im Sinne einer praxisorientierten Forschung reflektiert.

Leitung

Das ZAWiW wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zur Zeit (Stand: Januar 2016) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Geschäftsführung obliegt Markus Marquard; Vertretung: Erwin Hutterer.

Förderkreis des ZAWiW

Der Förderkreis unterstützt das ZAWiW bei all seinen Anliegen, besonders bei den *"Jahreszeitenakademien"*, ideell und finanziell. Für dieses großartige Engagement möchten wir uns bei allen Mitgliedern und besonders beim Vorstand des Förderkreises sehr herzlich bedanken.

FÖRDERKREIS
des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden



Beitrittserklärung

- Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**
- Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universitätsgesellschaft e.V., treten aber zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geburtsdatum

e-mail

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen
mindestens € 200,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:
Bank-BIC

Konto-IBAN

Datum, Unterschrift

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende
W.-Wörle-Str.9
89264 Weißenhorn
Telefon: 07309-919092
Fax: 07309-919095
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis




c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460
89014 Ulm

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil
O25, Hörsaal 4/5, Übertragung in die Hörsäle 2 + 3

Zeiten: Montag 09:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09:30 bis 09:45 Uhr

 **Montag, den 14.03.2016, 9:30 Uhr**

Eröffnung der "Frühjahrsakademie 2016"

Grußworte:

Prof. Dr. Michael Weber

Präsident der Universität Ulm

Gunther Czisch

Oberbürgermeister, Stadt Ulm

Einführung in die Frühjahrsakademie

Markus Marquard

Geschäftsführer des ZAWiW

🕒 **Montag, den 14.03.2016, ca. 10:00 Uhr**

Die ver"web"te Wirtschaft – Warum Unternehmen

Daten sammeln

Prof. Dr. Mischa Seiter

Professor für Wertschöpfungs- und Netzwerkmanagement am Institut für Technologie- und Prozessmanagement der Universität Ulm

Moderation: Prof. Dr. Michael Weber, Präsident der Universität Ulm

Es ist eine Binsenweisheit: Digitalisierung und Vernetzung in der Wirtschaft nehmen zu. Interessanterweise werden in der breiten Öffentlichkeit oft Diskussionen zu den negativen Seiten dieser Entwicklung diskutiert. Das Thema Datenschutz spielt dabei eine zentrale Rolle.

Dieser Vortrag soll zeigen, wie Unternehmen auf Daten (auch von uns!) zugreifen, wie sie diese weiterverarbeiten und auswerten und welche betrieblichen Entscheidungen sie damit treffen.

Und nicht zuletzt soll mit diesem Vortrag die Frage beantwortet werden, warum es notwendig ist, dass Unternehmen – speziell am Standort Deutschland – dies tun.

Ich freue mich auf eine anregende Diskussion mit Ihnen!

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren 1978
- 1998-2002: Studium der technisch orientierten Betriebswirtschaftslehre an der Universität Stuttgart
- 2002: Abschluss als technisch orientierter Diplom-Kaufmann, Universität Stuttgart
- 2006: Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Stuttgart
- 2010: Habilitation und *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre, Universität Stuttgart
- seit 2013: Professor für Wertschöpfungs- und Netzwerkmanagement am Institut für Technologie- und Prozessmanagement der Universität Ulm



Kulturelle Begleitveranstaltung (siehe S. 15)

Mendelssohn, Schubert, Reger & Co für Männerchor und Gitarre

Montag, 14.03.2016, 18 – 19:15 Uhr, Stadthaus Ulm

🕒 **Dienstag, den 15.03.2016, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm
Der Förderkreis des ZAWiW stellt sich vor**

**Warum wir unser Leben nicht digitalen Technologien
überlassen sollten**

Prof. Dr. Stefan Selke

Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft, Hochschule Furtwangen

*Moderation: Prof. Dr. Othmar Marti, Sprecher des Vorstands des
ZAWiW, Universität Ulm*

Neue digitale Technologien bieten zahllose interessante Möglichkeiten, um sich selbst zu beobachten, zu kontrollieren und zu vermessen. Fitness-Armbänder und Selbstprotokollierungsprogramme in Verbindung mit Mobiltelefonen ermöglichen in immer mehr Lebensbereichen die Erfassung von Aktivitäten, Bewegungen oder Leistungsprofilen. Diese technischen Hilfen reichen bis hin zu digitalen Erinnerungshilfen oder etwa Programmen, die einem Entscheidungen abnehmen.


Im Vortrag werden die Potenziale, aber auch die Risiken dieser Geräte und Anwendungen anhand aktueller Beispiele allgemein verständlich vorgestellt und diskutiert.

Dabei wird deutlich werden, wie wir heute und in Zukunft „in der Gesellschaft von Daten“ leben, wie private Daten ökonomisch genutzt werden und was dies für die Organisation von Gesellschaft insgesamt bedeutet. In zentralen Bereichen unseres Lebens wird es zu Grenzverschiebungen kommen. Sie stellen die klassische Frage der Koexistenz von Menschen und Technik in einer vielleicht für viele ungeahnten Radikalität neu.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- seit 2008: Forschungsprofessor für „Transformative und öffentliche Wissenschaft“
- seit 2013: Prodekan der Fakultät „Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Furtwangen Habilitation an der Universität Erlangen
- seit 2015: Professur für „Sozialen Wandel“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Furtwangen



 **Mittwoch, den 16.03.2016, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm:
Vorstellung der geplanten Plakataktion zur 50. Akademiewoche**

Technisierung und Roboter in der Pflege

Dr. Bettina-Johanna Krings

Leiterin des Forschungsbereichs ‚Wissensgesellschaft und Wissenspolitik‘ am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

Moderation: Prof. Dr. Anke Huckauf, Abteilung für Allgemeine Psychologie, Universität Ulm

Die Pflege und Betreuung älterer Menschen ist einer zunehmenden Technisierung unterworfen. Roboter stehen dabei nicht nur als Metapher für diese Technisierungstrends, sie werden zunehmend auch als Zukunftstechnologie in der Pflege eingesetzt. In Deutschland liegt dabei der Fokus noch auf intelligenten Service-Robotern, deren Einsatz sich z.B. auf den Medikamententransport oder die Bodenreinigung begrenzt. In Japan ist die Entwicklung bereits deutlich weiter, hier werden Roboter bereits direkt in der Pflege am Patienten eingesetzt.

Technische Innovationen halten auch in anderen Lebensbereichen älterer Menschen Einzug, so soll Technologie zu einem längeren und besseren Leben in Selbständigkeit beitragen, gegen soziale Vereinamung helfen oder bei Demenz emotionale Beziehungen ermöglichen. Prominentes Beispiel ist dafür der Robbenroboter Paro.

Bei der Bewertung solcher Technologien dürfen aber nicht nur die technische Machbarkeit und eine ökonomische Kosten-Nutzen-Analyse Berücksichtigung finden, sondern auch ethisch-soziale Aspekte und die Frage der Akzeptanz bei den älteren Menschen selbst.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Anthropologie, Universität Heidelberg
- 1991: wiss. Mitarbeiterin Der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung (DSE)
- 1992: wiss. Mitarbeiterin im Kultusministerium in Buenos Aires, Argentinien
- seit 1995: wiss. Mitarbeiterin am ITAS
- 2015: Dissertation, Universität Frankfurt/Main



🕒 **Donnerstag, den 17.03.2016, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm:
Der AK Frauengeschichte stellt sich vor**

Erhalten oder Löschen?

Prof. Dr. Wolfgang Coy

Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Berlin und des Exzellenzclusters
Bild-Wissen-Gestaltung an der Humboldt-Universität zu Berlin

*Moderation: Dr. Halit Ünver, Lehrstuhl für Datenbanken/Künstliche
Intelligenz, Universität Ulm*

Vor 75 Jahren brachte Konrad Zuse den ersten Computer zum Laufen. In den Fünfzigern und Sechzigern halfen solche Computer, die Buch- und Lagerhaltung sowie komplexe Organisationsprozesse bis hin zur Mondlandung zu unterstützen. In den Achtzigern eroberten sie Büro und häusliche Schreibtische. Seit Mitte der Neunziger sind die meisten Geräte an weltweite Netze angeschlossen und heute trägt fast jeder einen Computer in Form eines Telefons bei sich, der in den Siebzigern als Höchstleistungsrechner gegolten hätte. Die Medien und die kulturelle Produktion haben sich im Einklang mit dieser Technik der Digitalisierung entwickelt. Heute finden die meisten kulturellen Produktionen mit Hilfe von Computern statt und die Ergebnisse sind häufig digitale Artefakte, in Text, Bild, Film oder Ton. Unsere Arbeit und Freizeit wird von Digitalen Systemen, von Programmen, Daten und Netzen geprägt.

Mit diesem technisch-kulturellen Wandel haben wir eine neue Aufgabe zu lösen: Bewahrung digitaler Artefakte und Systeme als kulturelle Herausforderung. Freilich ist dies kein simples Sammeln aller anfallenden Objekte. Auch hier gilt wie bei den materiellen Gegenständen: Wir müssen lernen, dass Wesentliche exemplarisch zu erhalten und zu bewahren, aber auch gezielt Loszulassen, Wegzuwerfen und zu Löschen. Technik, Kultur und Politik müssen so Hand in Hand gehen.

Beruflicher Werdegang:

- geboren 1947 in Frankfurt/Main
- 1972: Dipl.-Ing. (Mathematik) an der TH Darmstadt
- 1975: Dr. rer. nat. (Informatik) an der Uni Bremen
- 1979: Professur für Informatik an der Uni Bremen
- 1996-2013: Professur für Informatik an der Humboldt-Universität Berlin



🕒 **Freitag, den 18.03.2016, 10:00 Uhr**

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm

Datenschutz: Auslaufmodell oder nur 30 Jahre zurück?

Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Müller

Universität Freiburg, Institut für Informatik und Gesellschaft

Moderation: Heidi Krolopp, Dez. Forschung und Recht, Universität Ulm

Das Geheimnis des Erfolges von u.a. Google und Facebook liegt in der Fülle ihrer heute unverzichtbaren, scheinbar kostenfreien Dienste. Die Bezahlung erfolgt durch persönliche Daten, die in "Big Data" gesammelt werden und durch "Business Intelligence" ausgewertet werden. „Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts“ ist zu einem gängigen Schlagwort geworden und weist doch zu Recht darauf hin, dass es belastbare Zahlen gibt, die zeigen, dass Unternehmen, die persönliche Daten nutzen, erfolgreicher sind als andere Unternehmen. Big Data leistet einen Beitrag zur Wohlfahrt eines Landes. Google, Apple und Microsoft gehören zu den fünf am höchsten bewerteten Firmen und weisen die größten Gewinnraten pro Mitarbeiter auf. Dennoch ist es unbestreitbar: der Preis dafür ist der gläserne Mensch und die Beseitigung der Freiheit des Internets. Mit Google können z.B. keine Facebook-Daten abgefragt werden. Es haben sich Mauern gebildet. Die Mehrheit der Nutzer ist sich dessen bewusst und geht das Risiko dennoch ein, mit der Konsequenz, damit den aktuellen Datenschutz zu degradieren und seine Methoden zum Auslaufmodell zu machen. Die Bemühungen des Bundes und der EU wirken wie ein Wettlauf zwischen Hase und Igel.

Dieser Vortrag postuliert, Daten als Ware zu betrachten, die gehandelt werden kann. Dadurch ist zwar Privatheit im absoluten Sinne nicht gewährleistet, aber der regulierte Handel mit Daten und das Eigentum daran schaffen Transparenz, die vom gegenwärtigen Datenschutzgesetz und dessen Novellierung in der EU nicht zu erreichen ist.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren 1948
- 1976: Promotion: Universität Duisburg
- 1983: Habilitation: Wirtschaftsuniversität Wien
- 1990: Gründungsdirektor des Instituts für Informatik und Gesellschaft, Universität Freiburg
- Mitglied in vielen Beiräten und Kommissionen



„Am fernen Horizonte...“**Mendelssohn, Schubert, Reger & Co
für Männerchor und Gitarre****Montag, 14.03.2016, 18 – 19:15 Uhr, Stadthaus Ulm**

Vielfältig und reizvoll sind die Facetten des Männerchorgesangs im 19. Jahrhundert: textlich von schmachtender Sehnsucht bis zu glühendem Freiheitspathos, klanglich von zartem Schmelz bis zu kerniger Fülle. Das Ulmer Scherer-Ensemble widmet sich neben seinen Projekten zur regionalen Musikgeschichte immer wieder der Pflege und Wiederentdeckung dieses lohnenden Repertoires. Im Zentrum des Abends stehen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, flankiert von Franz Schubert, Johannes Brahms und expressiven Männerchören Max Regers, dessen 100. Todestags 2016 gedacht wird. Als regionaler Akzent erklingen Werke aus der Sammlung "Der Sänger an der Donau" für Gesang und Gitarre (Ulm 1841).

Neben dem Klavier erfreute sich auch die Gitarre in der romantischen Epoche großer Beliebtheit. So begleitete Franz Schubert seine Lieder häufig selbst auf der Gitarre. Markus Munzer-Dorn, dem Ulmer Publikum unter anderem als Theatermusiker, Liedermacher und Mitglied des Ensembles TRIAS bekannt, steuert stilistisch und thematisch passende romantische Werke für Gitarre bei.

Mit ihm musizieren Markus Sontheimer und Andreas Weil (Tenor 1), Henning Jensen und Burkhard Solle (Tenor 2), Emanuel Pichler (Bariton), Klaus Besenthal und Michael Burow Geier (Bass) sowie Thomas Müller (Bariton), der das Konzert leitet und auch moderiert.

Wir freuen uns sehr, für die kulturelle Begleitveranstaltung der „Frühjahrsakademie 2016“ diese Besetzung mit diesem außergewöhnlichen Programm gewonnen zu haben.

Eintrittskarten zum Sonderpreis von **€ 10,00** bestellen Sie bitte mit dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. Und denken Sie dabei ruhig an Ihre Freunde und Bekannte. Dieser musikalische Leckerbissen kann auch so etwas wie ein vorgezogenes Ostergeschenk sein.

Ergänzende Angebote in den Mittagspausen

Natürlich können Sie die Mittagspausen individuell ganz nach Ihren Vorlieben und Wünschen nutzen. Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn Sie von unserem Pausenangebot Gebrauch machen würden. Alle Angebote sind **kostenlos**.

Montag bis Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr: Wissenschaftliche Vertiefung der Vorträge

Die Vortragenden der jeweiligen Vormittage werden für vertiefende Fragen und Diskussionen zu den Themen ihrer Vorträge zur Verfügung stehen.

Montag, 12:45 Uhr: Akademiewochen für Einsteiger/-innen

Wunsch-AG, Mittwochsangebot, Vorprogramm, Raumplan, Mensa, Terminkalender – Neulinge haben viele Fragen. Mitarbeiter/-innen des Organisationsteams der „Frühjahrsakademie 2016“ stehen Ihnen zu allen Fragen rund um die Akademiewochen Rede und Antwort.

Dienstag, 12:45 Uhr: Technische Hilfe beim WLAN-Zugang

Teilnehmende der „Frühjahrsakademie 2016“ erhalten auf Wunsch ein Passwort für einen WLAN-Zugang. Sollten Sie Probleme bei der Anmeldung oder Bedienung haben, stehen Ihnen an diesem Termin technisch versierte Mitarbeiter/-innen des Organisationsteams mit Rat und Tat zur Seite.

Treffpunkt für alle hier genannten Veranstaltungen ist der Info-stand der „Frühjahrsakademie 2016“.

Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr:
Bewegung und Entspannung

Als Ausgleich zum langen Sitzen bieten wir 45-minütige Körper- und Bewegungsangebote an. Sie können wählen zwischen Yoga und Lockerungsübungen.

Beachten Sie bitte, dass bei diesen Angeboten nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen. Verbindliche Anmeldungen bitte mit dem Anmeldeformular in der Mitte dieses Programmhefts. Eventuelle Restplätze werden am Infostand der „Frühjahrsakademie 2016“ vergeben. Dort ist auch der Treffpunkt für die jeweiligen Termine, da die Räume leider noch nicht feststehen.

Mit Atem und Bewegung zurück zur Ausrichtung Ihrer Mitte
Meditatives Yoga mit Katja Siri Gopal Kaufmann,
Dipl. Inructor I nach Yogi Bhajan

Mit geführten, sanften Bewegungen und Haltungen sowie verschiedenen Atemtechniken aus dem Kundalini-Yoga richten Sie Ihr Atemzentrum wieder aus. Ihre Konzentrationsfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft erfahren eine neue Ausrichtung, verbunden mit Entspannungseinheiten und einer langen Ruhepause.

Bitte bringen Sie eine leichte Decke oder ein Tuch mit. Auch lockere Kleidung ist hilfreich.

Bewegung mit Marko Vrbancic, Gesundheitstrainer

Ziel dieses Angebots ist es, die von den Vormittagsvorträgen steifen Muskeln und Gelenke zu bewegen und zu lockern. Dehn- und Atemübungen sollen dazu beitragen, Ihre Konzentration und die Durchblutung zu fördern und Sie frisch für die nachmittäglichen Angebote machen.

Lockere Kleidung ist auch hier hilfreich.

Arbeitsgruppen

Sie können während der "*Frühjahrsakademie 2016*" an **einer** der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Reihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in).

Die AGs finden **in der Regel** am **Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon; die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens fünf Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

AG 1

Dr. Taina Conrad

Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik, Universität Ulm
Kommunikation im Tierreich

In unserer modernen Welt spielt die Kommunikation eine ganz wichtige Rolle. Ob digital über Handys, Emails oder Chatprogramme – wir sind ständig miteinander in Kontakt. Kommunikation war aber schon immer ein ganz wichtiger Aspekt des Lebens und ist bereits bei den kleinsten Einzellern zu beobachten.

In dieser AG wollen wir die Kommunikation im Tierreich näher entdecken. Dabei soll es zunächst um die verschiedenen Arten von Kommunikation, sei es nun chemisch, akustisch oder visuell, gehen und natürlich auch um ihre Funktion. Bei verschiedenen kleinen Experimenten wollen wir einige Arten von Kommunikation dann auch praktisch erforschen und dabei erfahren, wie die Kommunikationsforschung versucht, die „Sprache der Tiere“ zu verstehen.

AG 2

**Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und
vergleichende Religionswissenschaftlerin**

Dozentin am ZAWiW
Engel und Dämonen

*"Ich suche allerlanden eine Stadt, // Die einen Engel vor der Pforte hat." Else
Lasker-Schüler, Gebet.*

Engel sind abgesandte Boten und Geistwesen, die nach den Lehren der monotheistischen Religionen des Judentums, Christentums und Islam von Gott erschaffen und somit ihm untergeordnet sind. Die religiöse Funktion und Ordnung der Engel wird in den historischen Texten des Tanachs, dem Ersten und Neuen Testament sowie dem Koran beschrieben. Weitere Quellen für die Vorstellungen von Engeln sind spätantike und mittelalterliche Heiligengeschichten, Wundergeschichten sowie Sagen und Märchen. Auch in der Esoterik gibt es gerade heute wieder zahlreiche Engelvorstellungen.

Die Vorstellung eines geistigen Wesens neben Gott gehört im vorderasiatischen Kulturraum zum altüberlieferten Motiv. Mythische geflügelte Mischwesen im persischen Reich und die Darstellung altägyptischer Gottheiten zeigen Wesen, die zur sakralen göttlichen Sphäre gehören. Engel in unterschiedlicher Gestalt und Funktion gelten als Vermittler zwischen der himmlischen und der irdischen Sphäre.

Manchmal werden auch in anderen Religionen gottähnliche Wesen, die das Überirdische vermitteln, mit Engeln verglichen, wie z.B. den indischen Devas.

Diese AG wird exemplarisch die Quellen für die Vorstellungen über die Engelwesen in der historischen Reihenfolge behandeln. Es werden Engelhierarchien als Spiegelbild damaliger Herrschaftsstrukturen sichtbar werden. Besonders die sogenannten Erzengel, ihre Geschichte und Bedeutung, wird uns beschäftigen. Auch der Engelsturz des gefallenen Engels Luzifer ist religionsgeschichtlich wichtig zur Erklärung über die Entstehung des Bösen in der Welt.

Ein Dämon ist ein Geist, der unter christlichem Einfluss die Bedeutung eines 'Teufels', 'Satans' oder 'Luzifers' annimmt.

Wir werden von der frühen Neuzeit bis in die Moderne, von Gryphius über Schiller bis zu Nietzsche und Arno Holz viele Dichter und Gedichte daraufhin beleuchten, welche Rolle das Licht in ihren Werken spielt.

AG 3

Dr. Marianne Erath, Archäologin

Dozentin am ZAWiW

Wo blieb der Mensch? „4.000 Jahre Pfahlbauten“

Große Landesausstellung im Kloster Schussenried und
im Federseemuseum Bad Buchau

Im Jahr 2011 wurden 111 Pfahlbausiedlungen von der UNESCO zum Welterbe der Menschheit erklärt. Mit Bezug auf diese Tatsache und dem aktuellen Anlass der Großen Landesausstellung soll in dieser AG Wissenswertes und Interessantes über die Pfahlbauten der Jungsteinzeit und Bronzezeit vermittelt werden.

Wo lagen diese ungewöhnlichen Häuser? Wie viele Menschen lebten dort und wie lange hielt so ein Haus, das mit Holzpfählen im Nassen gründete? Warum wurden die Pfahlbauten im Flachwasserbereich errichtet? Suchten die Bewohner Schutz? Wovor? Was wissen die Archäologen über das Leben der Pfahlbau-Siedler? Wovon lebten diese? Wie kleideten sie sich? Betrieben sie einen Totenkult?

Diese AG gründet auf dem Katalog zur Großen Landesausstellung, der die neuesten Forschungsergebnisse zu den Pfahlbauten enthält. Sie bietet darüber hinaus die Möglichkeit, sich umfassend auf den Besuch der Ausstellung vorzubereiten.

Achtung: Im Rahmen dieser AG wird KEIN Besuch der Ausstellung stattfinden. Die AG findet an allen Tagen an der Universität Ulm statt.

AG 4

Dr. Gerhard Glaser

Dozent am ZAWiW

Bilder zum Thema „Netz“.

Im Netz der Bilder sind wir dennoch frei

Während der drei Nachmittage werden wir Bilder der Renaissance, Bilder vom reichen Fischfang und viele Bilder von heute zu den Themen „Netz, Vernetzung, Gehirn als Organ der Vernetzung, Muster und Raster“ betrachten. Immer werden wir auf die positiven und negativen Aspekte dieser Netz-Bilder aufmerksam sein. Wir werden nach Antworten suchen auf die Frage, ob wir Menschen (dennoch) frei sind. Diese Freiheit erreichen wir gerade beim Betrachten der schönen Kunst. Selbstverständlich werden wir auch bei jedem Bild die jeweiligen Eigenheiten des Künstlers und des Kunstwerkes beachten. Auch auf diese Weise ergibt sich ein Weg durch das bunte Netz der vielen Bilder. Sofern uns Zeit bleibt, werden wir auch ein kleines Netzkunstwerk in gemeinsamen Bemühungen erstellen und uns daran freuen. Am zweiten Nachmittag erläutern wir einige bekannte und für die Entwicklung des Themas wichtige Kunstbilder, in denen das Licht, die Lichter und die Schatten dargestellt werden (z.B. Georges de la Tour und Cézanne). Am dritten Nachmittag wenden wir uns der modernen Kunst zu; u.a. werden folgende Künstler/-innen mit ihren Bildern vorgestellt: Ando Tadao, Hammershoi, Sugimoto, Morisot, Leenwen, Liebermann, Richter, Beckmann und Picasso.

AG 5

**Linda Grieser, M.A., Sozialwissenschaft,
Dr. rer. nat. Annette Wettstein, Diplom-Biologin**
beide wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am ZAWiW
Einstieg in die App Programmierung

Apps (engl. application software) begegnen uns überall im Alltag – auf Smartphones, Tablets und auch auf Computern. Die kleinen Anwendungsprogramme informieren und helfen schnell und einfach oder lassen sich auch zum Zeitvertreib einsetzen. Wann fährt der nächste Bus? Was läuft im Theater? Was passiert aktuell in der Welt? Die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt.

Diese AG bietet Ihnen Gelegenheit, in die Programmierung einer App hinein zu schnuppern. Mit Hilfe eines "Baukastens" lernen Sie schrittweise, eine vorgegebene App zu erstellen. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Team zu zweit an einem Rechner, unterstützen Sie sich gegenseitig und tauschen sich aus. Sie benötigen kein eigenes Smartphone oder Tablet. Wichtig ist, dass Sie neugierig und interessiert sind. Englischkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung zur Teilnahme.

AG 6

Christiane Hadamitzky, M.A.
Englisches Seminar, Universität Freiburg
Literatur der Nachkriegszeit

Die Literatur nach der ‚Stunde Null‘ war eine vielschichtige und häufig von dem Versuch geprägt, die traumatischen Erfahrungen des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs zu bearbeiten. Gleichzeitig knüpfte sie an frühere Traditionen an – Rückkehrer aus dem Exil nach Ost und West prägten die Literaturlandschaft ebenso wie Autor/-innen der „Inneren Emigration“. Doch auch eine neue Generation von Schriftsteller/-innen, vor allem im Umkreis der „Gruppe 47“, veränderte die deutsche Literatur bis zum Ende der 1960er Jahre.

Diese AG untersucht anhand von Texten unterschiedlicher Autor/-innen und verschiedener prägender Gattungen der Zeit, wie der Kurzgeschichte, dem Hörspiel oder der Lyrik, die ästhetischen Tendenzen in der deutschen Literatur von 1945 bis 1967 in ihrem politischen Kontext.

AG 7

Prof. Dr. Peter C. Hägele

ehemals Abt. Angewandte Physik, Universität Ulm

Sind der Kosmos und das Leben aus dem Nichts entstanden?

Der bekannte Physiker Stephen Hawking und sein Kollege Leonard Mlodinow meinen: *„Da es ein Gesetz wie das der Schwerkraft gibt, kann und wird sich das Universum ... aus dem Nichts erzeugen. Spontane Erzeugung ist der Grund, warum etwas ist und nicht einfach nichts, warum es das Universum gibt, warum es uns gibt. Es ist nicht nötig, Gott als den ersten Beweger zu bemühen, der das Licht entzündet und das Universum in Gang gesetzt hat.“* Ähnlich äußert sich auch der Physiker Lawrence M. Krauss in seinem Buch ‚Ein Universum aus Nichts‘.

Kann man das so einfach sagen? Kann das Nichts Thema der Naturwissenschaften sein? Und wird ein Schöpfer wirklich überflüssig?

Wir wollen uns zunächst einen Überblick verschaffen über die schönen *räumlichen* Strukturen des Kosmos. Finden wir bald eine ‚zweite Erde‘ außerhalb unseres Sonnensystems? Bei der *zeitlichen* Entwicklung seit dem Urknall stoßen wir auf die sogenannte Feinabstimmung: Die Naturkonstanten sind offenbar präzise auf Leben hin abgestimmt. Bereits kleine Änderungen würden die kosmische Entwicklung dramatisch verändern und dann nicht zur Entstehung von Leben führen. Das hat viele Wissenschaftler überrascht. Dieser weithin akzeptierte Befund wird allerdings recht unterschiedlich gedeutet. Weltanschauliche Vorentscheidungen spielen dabei eine entscheidende Rolle: Ist das alles ein glücklicher Zufall? Oder leben wir eben im passenden Universum eines Multiversums? Oder liegt göttliche Planung vor? Der deutsche Astronom Gustav Andreas Tammann meinte: *„Das Weltall ist uns so unwahrscheinlich günstig gesinnt, dass es geplant zu sein scheint.“*

Wir werden diese Deutungen kritisch diskutieren.

AG 8

Idália Dias Heller, M.A., Publizistin

Dozentin am ZAWiW und an der Frauenakademie der vh Ulm

Wer ist der Migrant unter uns?

Migration ist keine Erfindung des 20. Jahrhunderts. So sind Migrationsbewegungen von der Steinzeit über die Antike bis in die Neuzeit hinein zu beobachten und nehmen in jeder Epoche unterschiedliche Formen an. In Deutschland, nach dem Zweiten Weltkrieg, wurden – wie auch in anderen europäischen Ländern – Einwanderer als Arbeitskräfte gebraucht. Die Zuwanderer – statt nur für kurze Zeit zum Arbeiten zu kommen – ließen sich nieder und holten ihre Familien nach. Dazu kam die steigende Zahl von Geflüchteten, die in den letzten Jahren Schutz bei uns suchten. Die Zahl der Bürger mit Migrationshintergrund ist dadurch in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Dieser Anstieg rückte zunehmend die Frage des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen innerhalb der Gesellschaft in den Mittelpunkt.

Obwohl Bürger mit Migrationshintergrund Teil der Gesellschaft sind, werden sie nicht immer als Teil der sozialen oder nationalen Gemeinschaft akzeptiert und der Beitrag, den sie zur Vielfalt unserer Gesellschaft leisten, wird oft als Nachteil für das Zusammenleben angesehen. Sie leben, arbeiten, gehen mit unseren Kindern zur Schule - sie sind mit "uns", aber nicht "einer von uns". Was wissen wir jenseits von Klischees über sie?

Diese AG setzt sich mit verschiedenen aktuellen Texten über das Thema Migration und mit dem Film „Weg gegangen, angekommen, geblieben... und dann?“ (von Gesa Kok) auseinander. Am ersten AG-Nachmittag nähern wir uns dem Thema mit den Leitfragen „Was ist eigentlich Migration?“ und „Wer ist der Migrant?“ Am zweiten Nachmittag sehen wir uns gemeinsam den Film an und diskutieren anschließend darüber. Am letzten Nachmittag treffen wir uns mit Migrant*innen zu einem gemeinsamen Austausch und zur Reflexion.

AG 9

Manfred Helzle, Armin Richter

beide AK Media des ZAWiW

Linux statt Windows oder Linux und Windows?

In dieser AG erfahren Sie am ersten Termin, was Linux ist und welche Vorteile es für Sie bieten kann.

Bitte bringen Sie Ihr älteres Netbook, Notebook oder Desktop-PC mit und wir werden gemeinsam LinuxMint und wichtige Anwendungsprogramme für Internet, E-Mail, Textverarbeitung, Videos, Fotobearbeitung und anderes installieren. Wenn Sie Übung mit Ihrem PC haben, wird Ihnen der Umstieg leicht fallen.

Achtung: Bitte unbedingt Benutzernamen und Passwörter der E-Mail-Konten mitbringen, sowie einen USB-Stick mit mindestens 4GByte freien Speicherplatz für anfallende Daten.

AG 10

Dr. Gabriele Holthuis

Direktorin des Ulmer Museums

Christentum, Judentum und Islam

Chatrooms im späten Mittelalter

Gegenstand dieser AG ist die große aktuelle Sonderausstellung "Glaubensfragen. Chatrooms auf dem Weg in die Neuzeit". Anhand von 80 Exponaten zeigt sie auf, dass mit Blick auf die Religionen es zwar bis heute Ausgrenzung und Diskriminierung gibt, dass es aber von Anfang an immer und überwiegend ein friedvolles und im kulturellen Leben sich gegenseitig befruchtendes Miteinander gegeben hat und gibt.

Am Beispiel von spätmittelalterlicher Kunst und Kultur – dazu gehören Gemälde, Skulpturen, Handschriften und Kulturobjekte – thematisieren wir die Gemeinsamkeiten innerhalb der drei abrahamitischen Religionen. Einzelne Exponate - wie das Grundsteinlegungsrelief des Ulmer Münsters, ein jüdischer Hochzeitsring aus der Zeit um 1500 und ausgewählte hebräische Handschriften – konzentrieren den Blick auf die mittelalterliche Welt zwischen Ulm und dem Bodenseeraum und das Aufeinandertreffen von Christentum, Judentum und Islam.

Dazwischen zeigen sich zahlreiche sog. Abweichler und Häretiker, zu denen auch jene Glaubensgruppen gehörten, die nach 1500 die Reformation eingeleitet haben.

Wir werden gemeinsam die Objekte betrachten, erklären und im Kontext ihrer Entstehungszeit zu deuten versuchen. Dabei wird klar werden, dass es sowohl mit Blick auf die Heiligen, die von allen drei Religionen verehrt wurden – denken wir nur an Maria, Jesus, Abraham, Moses - auch zahlreiche Symbole - vor allem Tiere, Pflanzen u.a. – gab, mit denen zentrale Botschaften übermittelt wurden.

Achtung: Diese AG findet im Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, statt. Treffpunkt an allen AG-Tagen ist um 14:00 Uhr das Foyer. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

AG 11

Stefan Kaufmann, Diplom-Medieninformatiker cand.

Open Knowledge Lab Ulm (UlmAPI.de)

OpenStreetMap - Das Web mit Open Data mitgestalten

"OpenStreetMap" bietet im Internet nicht nur einen Zugang zu lizenzkostenfreien Straßen- und Weltkarten, hier werden auch freiwillig Geodaten gesammelt, wie z.B. Wälder, Flüsse, Häuser und alles andere, was auf einer Karte angezeigt werden kann. Mit Hilfe solcher offenen Daten können dann auch Spezialkarten dargestellt werden. Openstreetmap bietet z.B. solche Karten für den öffentlichen Nahverkehr, zum Wandern, für Radfahrer oder Wintersportler an. Es gibt aber auch Karten auf denen Hydranten, Laternen oder auch Mülleimer markiert sind.

Am Montag wird die Idee und das Webangebot von OpenStreetMap vorgestellt und beispielhaft aufgezeigt, was sich hinter Open Data verbergen kann. Am Dienstag macht man sich auf den Weg und dokumentiert Informationen und Daten um diese dann am Donnerstag gemeinsam in OpenStreetMap zu kartographieren.

Wenn Sie bereits Erfahrung beim Umgang mit dem Computer und eine E-Mail-Adresse haben, das Web mit Open Data mitgestalten wollen, dann sind Sie hier genau richtig!

AG 12

Dr. Monika Kautenburger

Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm

Italien, das Land wo die Zitronen blühen? Ein Länderporträt

Italien ist mit ca. 60 Millionen Einwohner eines der bevölkerungsreichsten EU-Länder, wichtiger Handelspartner der Bundesrepublik, eines der beliebtesten Urlaubsziele der Deutschen, eines der reichsten Länder der Welt, was sein kulturelles Erbe, sein Privatvermögen und seine Kunstschatze betrifft. In vielen wirtschaftlichen Bereichen gehört Italien zu den Marktführern der Welt, in der Tourismusbranche, in der Mode und Textilverarbeitung, Gold- und Silberverarbeitung, Weinproduktion oder der Marmorverarbeitung, wie auch die jährlich stattfindenden Weltmessen in Verona und Vicenza beweisen.

Dennoch macht das Land auch Negativschlagzeilen: instabile, häufig wechselnde Regierungen, eine schwache Wirtschaft, Staatsverschuldung, eine neue sich anbahnende Bankenkrise und eine besorgniserregende Jugendarbeitslosigkeit, die lange vor der Einführung des Euro bereits sehr hoch war.

Die Bekämpfung der organisierten Kriminalität (Mafia, 'Ndrangheta, Camorra) macht Fortschritte, schädigt aber immer noch die italienische Wirtschaft. Italien ist auch das Land der großen sozialen Unterschiede. Es ist kein Zufall, dass das alte „Auswanderungsland“ erneut seine Jugend in andere Länder ziehen lässt, um sich dort eine Existenz aufzubauen.

Kulturelle und musikalische Großereignisse, ein großer Immobilienreichtum, zur Schau getragener Luxus einer Oberschicht hingegen zeichnen ein anderes Bild.

Auch von separatistischen Strömungen wurde Italien in den letzten 30 Jahren nicht verschont. Am bekanntesten war die Lega Nord, die gerne nördlich des Po das Land „Padanien“ gegründet hätte.

Wie passt dies alles zusammen? Wie lebt der Durchschnittsitaliener in diesem Land der Kontraste?

Wir werfen einen Blick auf die unterschiedlichen Aspekte des „Bel Paese“, erarbeiten gemeinsam anhand von Quellentexten Antworten auf unsere Fragen, die uns helfen werden, unsere südlichen Nachbarn besser zu verstehen.

AG 13

**Gisela Krause, lizenzierte Trainerin der Gesellschaft
für Gehirntraining e.V.
Dozentin am ZAWiW
Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und bereits nach etwa 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet Mentales Aktivierungstraining in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.

Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.

Achtung: Zu dieser AG gibt es ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.

AG 14

Prof. Dr. Welf A. Kreiner

ehemals Fakultät für Naturwissenschaften

**So alltäglich und doch nicht leicht zu fassen:
Begriffe und ihre Bedeutung**

Ein Philosoph reflektierte einmal über das Grüßen: welche Bedeutung hat es eigentlich? Oder nehmen wir den Klassiker „Kunst“: Gibt es nur eine Kunst oder gibt es viele Kunstbegriffe? Fragen dieser Art stehen im Rahmen dieser AG am Beginn einer Suche nach der Bedeutung so mancher alltäglich verwendeten Begriffe, die uns zwar selbstverständlich und vertraut, aber schwer zu fassen sind. Und diese versuchen wir zu hinterfragen, etwa die Mode oder die Bildung, das Bewusstsein oder auch das Spielen, den Begriff des Systems oder einfach den Zeitbegriff „jetzt“. Am besten, Sie bringen selbst Vorschläge mit.

Die Ergebnisse unserer Diskussionen bewerten wir – ganz wissenschaftlich – auf einer Punkteskala. So nähern wir uns dem Charakteristischen des Begriffs an und können (vielleicht) eine für uns gültige gemeinsame Definition finden, gleichsam eine Standortbestimmung der Begriffe innerhalb der heute üblichen Sprache in der heutigen Gesellschaft.

Natürlich könnten Sie auch ein Lexikon oder wikipedia zu Rate ziehen. Doch Sie werden feststellen, dass selbst denken auch Spaß machen kann – und vielleicht gelangen wir am Ende zu Ergebnissen, wie sie gerade nicht im Internet oder im Lexikon zu finden sind.

AG 15

Dr. hum. Biol. Frank Kressing

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

**Der vernetzte Mensch im 19. Jahrhundert – die Rolle von Biologie,
Sprach- und Kulturwissenschaften für die Entstehung der
Anthropologie als Integrationswissenschaft**

Woher kommt der Mensch - wie wird er sich weiter entwickeln? Das waren zentrale Fragen, die mit dem Erstarken der (neuen) Wissenschaften des 19. Jahrhunderts gestellt wurden – zu einer Zeit, als die Deutungsmacht der Religion ins Wanken geraten war und die Idee, der Mensch könne der allmählichen Evolution aus affenähnlichen Vorfahren entstammen (statt göttlicher Schöpfung), zunehmend enttabuisiert wurde.

Verbunden war dieser Prozess u.a. mit dem Wirken der Wissenschaftler Jean Baptiste Lamarck, Charles Darwin und Ernst Haeckel, neben vielen anderen. Zu diesem neuen Menschenbild leisteten jedoch auch die im Entstehen begriffene indogermanische Sprachwissenschaft (William Jones, August Schleicher, Friedrich Schlegel und nicht zuletzt die Gebrüder Grimm) und die Völkerkunde/Ethnologie (z.B. Adolf Bastian, Franz Boas) wichtige Beiträge.

In dieser AG soll nachvollzogen werden, wie sich aufgrund intensiver interdisziplinärer Kontakte und Vernetzungen die Anthropologie als integrative Wissenschaft vom Menschen unter Einschluss der Biologie, Linguistik, Ethnologie und Archäologie entwickeln konnte, und wie gerade diese Wissenschaftsnetzwerke auch zu verhängnisvollen Postulaten des Rassismus, der Eugenik und zu Herrenmenschenfantasien führen konnten.

Der AG-Leiter war von 2009 bis 2012 Mitarbeiter im Verbundprojekt "Evolution und Klassifikation in Biologie, Linguistik und Wissenschaftsgeschichte" an den Universitäten Ulm und Düsseldorf und wird einige der Ergebnisse daraus vorstellen.

AG 16

Harald Lorych, passionierter Geocacher Dozent am ZAWiW **Geocaching**

Technisch gesehen sucht man beim Geocaching auf diversen Internetportalen die Koordinaten eines Geocaches heraus, überträgt diese in ein GPS-Gerät oder Smartphone und begibt sich anschließend an den Ort des Geschehens, um dort ein Behältnis mit einem kleinen Papierlogbuch zu suchen in das man sich dann einträgt. Das klingt erstmal recht unspektakulär, fast schon langweilig.

In Wirklichkeit handelt es sich aber um ein komplexes und facettenreiches Hobby, das nicht selten zum Stück Lebensinhalt wird und einen enormen Zugewinn an Lebensqualität darstellt. Das liegt entweder an den Orten, an denen diese Geocaches versteckt sind oder an den Aufgabenstellungen, die an das Finden dieser Verstecke geknüpft sind oder beides.

In dieser AG sollen Ihnen die Grundkenntnisse, das Vokabular, die Verhaltensregeln und die praktische Anwendung der erlernten Theorie näher gebracht werden.

AG 17

Hans-Ludwig Mertens, Gymnasiallehrer i. R.

Dozent am ZAWiW

**Eine gute Nachricht, so nennt Markus seine Erzählungen über
Jesus, den Christus**

Im Jahre 70 nach Christus benutzt ein uns nicht näher bekannter Markus das Medium „Evangelium“, um uns seine Nachrichten über Jesus mitzuteilen. Er schreibt das älteste Jesusbuch, das wir haben und schafft mit seinem Evangelium eine Vernetzung in die Literatur und zu den Menschen seiner Zeit. Ein Evangelium ist im Imperium Romanum des 1. Jahrhunderts eine „Gute Nachricht“, z.B. eine Nachricht über die Geburt eines Thronfolgers oder eines militärischen Sieges. Markus benutzt dieses Medium „Evangelium“, um in einem kunstvoll aufgebauten Glaubensbuch Jesus als wirklichen Menschen, als Lehrer der Menschen und seiner Jünger und ebenso als wundermächtigen Heiler darzustellen. Für ihn ist Jesus der Christus und somit Sohn Gottes.

In der AG befassen wir uns mit dem Autor Markus, mit seinen redaktionellen Arbeiten und mit seinen theologischen Aussagen. Mit Hilfe der historisch-kritischen Forschung werden wir exegetische Thesen zum Entstehungsort und zur Entstehungszeit, zu den Adressaten, aber auch zu Sprache und Aufbau erörtern. Dabei beziehen wir natürlich auch das kulturelle Umfeld des Markus (zweiter Nachmittag), die antike Kulturlandschaft, das Leben und Arbeiten in biblischer Zeit, in unser Blickfeld mit ein.

Am dritten Nachmittag wird anhand ausgewählter Texte aus dem Markusevangelium die Theologie des Markus im Mittelpunkt unserer Überlegungen stehen. Abschließend konzentrieren wir uns auf die Frage, wie die Evangelisten Matthäus und Lukas bei der Redaktion ihrer Evangelien mit dem Markustext umgegangen sind. (Zweiquellentheorie)

Achtung: Texte, die wir in der AG lesen und interpretieren, werde ich Ihnen kopiert mitbringen.

Wenn Sie ein NT besitzen, so bringen Sie es ruhig zur AG mit. Sie haben dann die Möglichkeit bei Bedarf auch den Kontext der Texte zu lesen.

AG 18

Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong

ehemals Abt. Allgemeine Physiologie, Universität Ulm

**Neuere Aspekte über die Neurophysiologie des Schlafens
und der Träume**

Nach neueren Erkenntnissen hat im Laufe der Evolution des Menschen – parallel zum Spracherwerb – die Entwicklung besserer Bedingungen beim überlebenswichtigen Schlafvorgang eine größere Rolle als bisher angenommen gespielt und dadurch unserer Spezies überragende soziokulturelle Vorteile gegenüber anderen Arten beschert. Mit der Entdeckung der bioelektrischen Aktivität des Gehirns und der Verfeinerung ihrer Aufzeichnung durch das Elektroenzephalogramm (EEG) hatten die Forscher ein Mittel zur Hand, das es erlaubte, den Schlafverlauf fortlaufend zu verfolgen, ohne ihn zu stören.

Zusammen mit modernen bildgebenden Verfahren konnte außerdem gezeigt werden, dass Schlaf und Wachzustand durch zwei biologische, voneinander unabhängige Rhythmen gesteuert werden: ein homöostatischer und ein zirkadianer Rhythmus.

Der erste Prozess dient der Erholung, der zweite synchronisiert den Schlaf auf den 24 Stunden-Rhythmus der Außenwelt. Je weiter beide Rhythmen auseinanderdriften, desto größer der Schlafdruck. Von grundlegender Bedeutung war jedoch die Erkenntnis, dass Schlaf unsere Gedächtnisleistungen und damit unsere kognitiven Fähigkeiten entscheidend beeinflusst.

In dieser AG werden folgende allgemein interessierenden Fragen in einer auch für Laien verständlichen Sprache behandelt:

- Welche biologische Funktion hat der Schlaf und warum wird meistens nachts geschlafen?
- Ist Schlaf ein einheitlicher Vorgang?
- Welche im Schlaf auftretenden Mechanismen sind für die Optimierung unseres Erinnerungsvermögens und unserer geistigen Leistungen verantwortlich?
- Was sind die Gründe für Schlaflosigkeit, wie kann man sie behandeln, und benötigen wir im Alter weniger Schlaf?
- Wozu dienen Träume und wie ändert sich unser Bewusstsein im Schlaf?

AG 19

Patrick Nicolas, frei schaffender bildender Künstler

Dozent im Atelier des Musischen Zentrums der Universität Ulm

Informatik als Werkzeug in der Bildenden Kunst

Seit jeher bedienen sich Künstler zahlreicher technischer Hilfsmittel zur Erleichterung und Verbesserung ihrer Arbeit. Gleichzeitig waren sie immer auch bemüht, diese Mittel und Wege ihres Könnens nicht unbedingt preiszugeben.

Vermeer van Delft (1632-1675) war einer der ersten Maler der sich offen dazu bekannte, bei seiner Arbeit eine Camera Obscura zu nutzen (= ein Gerät, bei dem auf eine Glasscheibe projizierte Objekte visualisiert und nachgezeichnet werden können). Damit schuf er Bilder, die zu den weltweit größten Kunstwerken gehören und zahllose Generationen von Künstlern inspiriert haben.

Wie die Camera Obscura erlaubt auch das digitale Bild, unsere Ideen zu simulieren, zu testen und zu evaluieren.

Die Möglichkeit der Bilderfassung, -bearbeitung und -projektion (Druck, Bildschirm, Beamer) und die Möglichkeit, dieses Bild dann manuell in jedweder klassischen Form (Zeichnung, Malerei, Druck...) individuell zu interpretieren, machen das digitale Bild zu einem außergewöhnlichen Hilfsmittel im kreativen Prozess.

Die Informatik in ihren unterschiedlichsten Formen (PC, Tablet, Smartphone...) ist für viele Künstler heute *das* technische Mittel, ihren Lern- und Kreativitätsprozess zu beschleunigen und zu realisieren.

Bei meiner Arbeit bediene ich mich heute in vielfältiger Weise der Informatik und möchte mein Wissen in dieser AG mit Workshop-Charakter gerne weitergeben. Technische Hilfsmittel sind für mich aber immer nur "Mittel zum Zweck" und nie "Selbstzweck". Das gegebene und unabdingbare Kriterium, das ein Kunstwerk auszeichnet – ohne das Kunst nicht existiert – ist die Idee, die Botschaft dahinter. Die Informatik sollte dem Künstler dienen, nicht umgekehrt. Das heißt, wir werden die Informatik "nutzen", um unser kreatives Potenzial, unsere Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln.

AG 20

Anne Radlinger, Computermedienpädagogin

Dozentin am ZAWiW

Ein Fotobuch selbst gestalten

Möchten Sie Ihre digitalen Fotos nicht nur am PC vorführen? Fotobücher erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine schöne Erinnerung an Ihren vergangenen Urlaub, an Familienfeste, oder andere wichtige oder einmalige Ereignisse.

Hierfür stellen die Anbieter Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung. Im Kurs lernen Sie an Hand einer gängigen Gratissoftware, wie Sie so ein Buch mit Bildern und Texten nach Ihren Wünschen und Ansprüchen gestalten können.

Ein persönlich gestaltetes Fotobuch eignet sich bestens als Geschenk oder als Aufbewahrungsmöglichkeit für Ihre Lieblingsfotos.

Achtung: Nur Montag und Donnerstag, jeweils 14 -17 Uhr.

Voraussetzung sind ein geübter Umgang mit dem PC, Grundlagen in Windows, das bedeutet: Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Umbenennen und Speichern von Dateien.

Bitte bringen Sie ca. 100 - 250 nicht nachträglich komprimierte oder verkleinerte Fotos auf einem USB-Stick mit.

Diese AG findet im PC-Raum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

AG 21

Konrad Sauheitl, Dipl.-Geologe und Dipl.-Umweltwissenschaftler

Geo-Blick, Ulm und Dozent am ZAWiW

Planet Erde: Entstehung – Entwicklung – Zukunft

Der Planet Erde, eine winzige, im Universum schwebende Gesteinskugel, ist unsere Heimat. Diese Erkenntnis wird uns am besten durch die Fotos der bemannten Mondmissionen und deren Blick auf den Blauen Planeten veranschaulicht, einem belebten Planeten mit Ozeanen, Kontinenten und einer alles umhüllenden Atmosphäre. Seither existiert auch das Bild vom Raumschiff Erde.

Unser Kurs durch den Raum ist dabei an das Sonnensystem gebunden, dem wir mit der Sonne als Zentralgestirn und unseren planetaren Brüdern und Schwestern angehören. Mit ihm gemeinsam ist die Erde entstanden, in ihm hat sie sich weiterentwickelt und seinen Kräften wird sie auch in Zukunft ausgesetzt sein.

Die Erde hat nach menschlichen Maßstäben mit 4,6 Milliarden Jahren ein unvorstellbar hohes Alter, wird aber zusammen mit der Sonne voraussichtlich doppelt so alt werden. Dabei wird sie sich beständig geologisch und biologisch weiter entwickeln, wie das auch bereits in der Vergangenheit der Fall war. Um ein Planet des Lebens zu werden, musste die Erde zunächst ihre glutflüssige Phase hinter sich lassen und an der Oberfläche abkühlen. Die dabei freigesetzten Gase bildeten eine Atmosphäre und die Oberflächentemperaturen lagen idealerweise im Bereich des flüssigen Wassers. Die geologischen Stoffkreisläufe kamen in Gang und die ersten Kontinente und Ozeane entstanden. Die Bühne zur Entwicklung der Erde und des Lebens war bereit.

Kommen Sie also mit auf eine irdische Zeitreise von den Anfängen bis zur Gegenwart und darüber hinaus.

AG 22

Dr. Petra Schäfer, Apothekerin

Hirschapotheke Ulm und Dozentin am ZAWiW

Phytotherapie – die Kraft der Heilpflanzen

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind Arzneikräuter die häufigste Arzneiform der Welt. Die Heilpflanzenkunde selbst ist so alt wie die Geschichte der Menschheit und mit ihr aufs Engste verknüpft. Früher war das Heilen mit Pflanzen in einen soziokulturellen, rituellen Kontext eingebunden, substantielle und immaterielle Heilkunde waren eins. Die ersten Überlieferungen traditionellen Wissens zu Heilpflanzen stammen aus Mesopotamien ca. 3000 v. Chr. Ein Meilenstein war das bedeutendste Heilpflanzenbuch der Antike, die „Materia Medica“, verfasst von dem römischen Militärarzt Dioskurides (40-90 v. Chr.), die ca. 800 Pflanzen mit ihrer Verwendung enthielt. Im 12. Jahrhundert wurde die „Physica“ der Hildegard von Bingen ein Zeugnis der Kräuterheilkunde des Hochmittelalters. Heute werden traditionelle Anwendungen neben naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu Pflanzeninhaltsstoffen, Dosis-Wirkungsbeziehungen und standardisierten Pflanzenextrakten in der modernen Phytotherapie eingesetzt.

In dieser AG bekommen Sie Einblick in die Möglichkeiten der modernen Heilpflanzenkunde anhand einiger Beispiele. Es werden u.a. Rezepte für Teemischungen und pflanzliche Arzneimittel vorgestellt. Im praktischen Teil der AG, der am Donnerstag in der Rezeptur der Hirsch-Apotheke in Ulm stattfindet, können die Teilnehmenden selbst einen Kräutertee mischen und eine Heilpflanzensalbe herstellen.

AG 23

Oliver Schmid, Diplom-Biologe

Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW

Die Geheimnisse der Astronomie

Das Universum fasziniert seit jeher uns Menschen und macht uns neugierig. Diese AG vermittelt auf unterhaltsame Weise die Grundlagen der Astronomie und zeigt mit vielen aktuellen Bildern die Wunder des Kosmos. Nicht mathematische Formeln, sondern ein unterhaltsamer Einstieg und das Staunen stehen im Vordergrund unseres Spaziergangs durch das Weltall.

Die Teilnehmenden haben zusätzlich Gelegenheit, unter mehreren Wunschthemen (z.B. Leben im All, Wissenschaft und Religion etc.) zu wählen und somit die Inhalte des Kurses mitzubestimmen. Natürlich können auch jederzeit weitere Fragen rund um das Universum gestellt werden.

Achtung: Ergänzend zu diesem Kurs wird als "Mittwochsangebot" ein Besuch des Laupheimer Planetariums angeboten (siehe Mi 22, S. 58).

AG 24

Dr. Pia Daniela Schmücker

Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm

Weben, Netzknoten, Vernetzt ...

Nicht nur das Spinnennetz fungiert als Modell für nichtlineare, vernetzte Kommunikation, wie sie im „World Wide Web“ als „Internet“ (Verbindungsnetz) unseren Lebensalltag prägt. In dieser AG beschäftigen wir uns mit dem kulturhistorischen Bedeutungshof des (Gedanken)Webens, Vernetzens und ihren vielfältigen Spuren in unserer Sprache und künstlerischen Gestaltungen.

Dabei werden uns vor allem die Unterschiede zwischen analoger und digitaler Welt als Erfahrungsraum für uns beschäftigen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Einführende Lektüre:

Hofmann, Markus. Denken Sie neu. Mentales Überlebenstraining in der digitalen Welt. Südwest-Verlag 2014

Wilkens, André: Analog ist das neue Bio. Eine Navigationshilfe durch unsere digitale Welt. Metrolit Verlag 2015

AG 25

Dr. phil. Oliver Schütz

Katholische Erwachsenenbildung Ulm

Christen und Juden

Ein spannungsreiches Verhältnis verbindet die beiden monotheistischen Religionen Judentum und Christentum. Wichtige Stationen und Dimensionen ihrer Beziehungen werden gemeinsam betrachtet.

Einen ersten Schwerpunkt bildet die Gründungszeit des Christentums, das sich aus dem Judentum heraus entwickelte. Dieser Entstehungsprozess war nicht konfliktfrei, was sich an Texten aus dem Neuen Testament ablesen lässt. Ein zweiter Blick richtet sich auf das Zusammenleben von Christen und Juden im Mittelalter, insbesondere in unserer Region und ihren Städten. Neben gelungenem kulturellem und wirtschaftlichem Austausch kam es immer wieder zu Verfolgungen der jüdischen Minderheit. Als dritter Aspekt wird die Kehrtwende betrachtet, die das Christentum im 20. Jahrhundert in seiner Auffassung vom Judentum unternahm. Die schreckliche Erfahrung des Holocaust und die unterschiedlichen Reaktionen der Päpste Pius XII. und Johannes XXIII. darauf führten zu einem Umdenken, das sich in zentralen Schriftstücken und Riten der katholischen Kirche niedergeschlagen hat.

Achtung: Teilnehmenden der AG wird empfohlen, sich auch für das Mittwochsangebot 17, S. 55, des AG-Leiters (Führung durch die Ausstellung „Glaubensfragen – Chatrooms auf dem Weg in die Neuzeit“) anzumelden.

AG 26

Christine Söffing

Leiterin der Gruppe Experimentelle Musik & Kunst & Multimedia/EMU
des Musischen Zentrums der Universität Ulm

**Toasterklicken, Türenknarren und kleine Enten im Computer
Geräusche, Klänge, Töne in der experimentellen
wie in der Neuen Musik**

John Cage habe das Geräusch in die Musik gebracht, heißt es. Wer war John Cage? Und wie beeinflusste er nachhaltig die Musikwelt und die Kunst? Wer waren seine Vorbilder, von wem lernte er? Und wieso kann es interessant sein, Geräusche aufzunehmen und per Computer zu verändern und sie dann sogar in der elektronischen Musik zu nutzen?

An den drei AG-Nachmittagen mit Workshop-Charakter befassen wir uns zuerst mit der Geschichte und der Arbeitsweise von John Cage, dann mit den Künstlern und Komponisten, die er maßgeblich beeinflusste. Dies jeweils anhand von Literatur, Filmen und anschaulichen Klang- wie Bildbeispielen. Dazu wollen wir auch selbst mit Klängen und Geräuschen experimentieren und eine kleine Komposition erarbeiten, die wir per Video aufzeichnen. Wir arbeiten dabei mit echten anfassbaren Geräusch-erzeugenden Dingen.

Diese Geräusche werden wir dann aufnehmen, um sie zu digitalisieren und eventuell per Computer zu verändern.

Übrigens: Am 3. und 4. Juni 2016 lädt das Musische Zentrum zu „30 Jahre Experimentelle Musik & Kunst“ ein. Es wird Konzerte und Klang-Installationen sowie Vorträge geben.

AG 27

Dr. Felicitas Söhner

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm

**Geschichte der Psychiatrie – Von der Irrenfürsorge
zur Psychiatriereform**

Für die Tätigkeit in der Psychiatrie ist nicht nur medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Wissen, sondern auch eine Reflexion über das gesellschaftliche Umfeld der Psychiatrie wichtig. Dazu gehört auch historisches Wissen über die Entwicklung der modernen Psychiatrie und ihrer Abgründe.

Die gesellschaftliche Stigmatisierung psychisch kranker Menschen wird oft erst aus der historischen Entwicklung der Psychiatrie zwischen Heil Auftrag, Verwahrung und gesellschaftlicher Kontrolle abweichenden Verhaltens verständlich.

In dieser AG nähern wir uns der Geschichte der Psychiatrie vor allem aus der Perspektive der Patienten an, beleuchten zugleich aber auch die Geschichte psychiatrischer Konzepte, Begriffe und Therapien. Die Geschichte der Psychiatrie im Nationalsozialismus und ihrer unzureichenden Aufarbeitung in der Nachkriegszeit spielt dabei eine besondere Rolle. Dafür werden den Teilnehmenden ausgesuchte historische Quellen (Film-, Ton- und Bilddokumente sowie biografische Fallgeschichten und Texte) zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Eine Reflexion über den gegenwärtigen Stand der Psychiatrie nach der Psychiatriereform soll die AG abrunden.

AG 28

Angela Spittel-Sommer, Diplom Informatikerin, Dozentin am ZAWiW
Kai-Uwe Piazza, Informationstechnischer Assistent, ZAWiW
Erste Schritte mit einem Tablet

Immer wieder hört oder liest man über „Apps“, mobiles Internet, Touchscreen usw. Doch was versteht man unter diesen Begriffen?

Diese AG richtet sich an Personen, die noch keine Erfahrung mit dem Tablet haben bzw. noch keines in der Hand hatten. Im Rahmen dieser AG vermitteln wir zunächst die grundlegenden Kenntnisse, die Sie für den Umgang mit einem Tablet benötigen. Der Dienstagnachmittag steht dann ganz unter dem Motto ‚Praxiserfahrungen sammeln‘. Sie können mit den vorhandenen Geräten Ihre Kenntnisse durch Ausprobieren vertiefen, z.B. vorgegebene Apps anwenden, neue Apps installieren etc. Die AG-Leitung unterstützt Sie dabei.

Aus dem praktischen Arbeiten haben sich sicherlich viele Fragen ergeben, die wir dann am Donnerstag gemeinsam besprechen können. Darüber hinaus stellen wir Ihnen weitere Nutzungsmöglichkeiten und hilfreiches Zubehör für Tablets vor, die für Sie vielleicht interessant sein können.

Achtung: Für die AG stehen Ihnen iPads des ZAWiW zur Verfügung.

AG 29

Bertrand Stern, Philosoph

Dozent am ZAWiW

**Ich bin der Wandel, den ich immer schon ersehnt habe... –
eine Kritik an Fortschrittsmythen und gefährlichen Tabus**

Einer der ideologischen Grundpfeiler der Zivilisation ist die Vorstellung, das Leben, die Natur, den Menschen erobern, bezwingen, beherrschen zu können. Bis zu einem bestimmten Punkt und in einer gewissen Weise könnten die „zivilisatorischen Fortschritte“ sogar als erfolgreich erscheinen: Wer könnte bezweifeln, dass die Weltraumflüge, die nicht-invasive Mikrochirurgie oder Computer und Telekommunikation bewundernswert sind? Dennoch: haben solche und andere „Fortschritte“ den meisten Menschen dieser Erde, gar hierzulande die ersehnte Beglückung, den Lebenssinn, die Menschlichkeit gebracht? Sind wir nicht sogar derzeit Zeugen der kontraproduktiven Effekte dieser zivilisatorischen Fortschritte und fragen uns allmählich, durch welche Schritte das Leben, die Erde, die Menschheit zu retten ist?

Die Grundlage dieser AG in Form eines Werkstattgesprächs ist nicht die verschwörungstheoretische Polarität, alles Zivilisatorische sei schlecht und alles Natürliche sei gut: Damit ist niemandem gedient! Vielmehr geht es auch um beispielsweise folgende erforderliche kritische Fragestellungen: Was könnte ein Rückbezug auf das Leben bedeuten?

Wollen wir die Rückbesinnung auf solche Kernaspekte menschlichen Daseins wie die Selbstbestimmtheit und die Würde der Person, die Muße und das Kreative wirklich auf dem Altar des verführerischen zivilisatorischen Fortschritts opfern? Oder möchten wir uns nicht aktiv für die soziokulturellen Bedingungen einsetzen, damit die dem menschlichen Genie entspringenden, zweifellos Notwendigen Errungenschaften sich entfalten und gedeihen können? Durch unseren eigenen Beitrag zu einer lebendigen Gestaltung des Lebens vermögen wir es auch, das zu ermöglichen, was wir mögen: nämlich dass wir Menschen zufrieden, erfüllt und zuversichtlich sind!

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 30

Dr. phil. Ilse Winter

Geschäftsführerin Der PARITÄTISCHE Ulm/Alb-Donau

Netze knüpfen – Verbindungen schaffen

Verbindungen schaffen lohnt sich – denn aus kooperativem Miteinander entsteht immer ein Mehr an Kreativität, an Lebens- und Arbeitsqualität. Dies gilt für gesellschaftliche Arbeits- und Engagement-Bereiche genauso wie für private Lebensfelder. Es gilt, Ressourcen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu aktivieren – in persönlichen Entwicklungsprozessen wie auch in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen. Über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen, das ist immer ein lohnendes Abenteuer, das neue Erfahrungen und Überraschungen eröffnet.

Themen:

- Begegnungen wagen - Verbindungen schaffen: ganz einfach – oder doch nicht?
- Netzwerken – was ist das und wozu?
- Gesellschaftliche Herausforderungen im Hurrikan der beschleunigten Unübersichtlichkeit: Orientierung gewinnen – Komplexität bewältigen.
- Beispiele gelungener Kontakt-Netzwerke ... und was daraus entstehen kann.

Terminvorschau**Herbstakademie 2016: 19. – 23. September****Frühjahrsakademie 2017: 27. – 31. März****Herbstakademie 2016: 25. – 29. September**

Mittwochsangebote

🕒 **Mittwoch, 16. März 2016, 14:00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, einige Einrichtungen der Universität – auch weniger bekannte – und viele verschiedene Institutionen in Ulm und der Region näher kennen zu lernen oder sich an Gesprächsrunden oder Vorträgen zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der „Frühjahrsakademie 2016“: **Mi 1, Mi 5, Mi 10, Mi 13, Mi 19, Mi 20, Mi 28, Mi 31, Mi 32**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter dem betreffenden Ausschreibungstext angegebenen Treffpunkten ein:

Mi 2, Mi 3, Mi 4, Mi 6, Mi 7, Mi 8, Mi 9, Mi 11, Mi 12, Mi 14, Mi 15, Mi 16, Mi 17, Mi 18, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 24, Mi 25, Mi 26, Mi 27, Mi 29, Mi 30.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

**Die Astronomische Uhr am Ulmer Rathaus
Peter Foschum, Astronomische Arbeitsgruppe Ulm**

Mit der Astronomischen Uhr am Ulmer Rathaus hat die Stadt Ulm ein Kleinod von Darstellungen astronomischer Vorgänge, das schon vor Jahrhunderten die Abläufe von Sonne, Mond und dem Sternenhimmel anzeigen konnte. Es war eine Meisterleistung für die damalige Zeit. Die Astronomische Uhr ist durch ihre Anzeigen auf die teils astrologischen Bedürfnisse der damaligen Zeit ausgelegt, obwohl sie die sichtbaren Himmelsereignisse richtig wiedergibt. Hierzu war ein ausgeklügeltes Uhrwerk nötig, das nur wenige Meister in der damaligen Zeit beherrschten.

Für den Betrachter ist es am Anfang nicht einfach, sich bei der Anzahl von Zifferblättern und Zeigern zurechtzufinden. Inzwischen gibt es aber einige Hilfsmittel, die es doch sehr erleichtern, die Astronomische Uhr zu verstehen. Diese sind auf der Internetseite <http://astrouhren.de/> zusammengefasst. Dort sind die Funktionen und die Anzeigen der Uhr erklärt. (Unter anderem findet man dort auch einen Link zum Software Simulator der Astronomischen Uhr von Sebastian Busch, der sehr schön den Lauf und die Geschwindigkeiten der Zeiger sichtbar macht.) In meinem Vortrag möchte ich mit den oben beschriebenen Mitteln die Funktion der Uhr begreifbar machen, so dass die Teilnehmenden bei einem Besuch der Uhr diese verstehen und ablesen können.

Zusatzangebot: Eine Stunde nach Ende des Vortrags treffe ich interessierte Teilnehmende gerne an der Astronomischen Uhr am Rathaus Ulm.

Weitere Informationen:

<http://astrouhren.de/>

<http://astronomie-ulm.de/>

Mi 2

Biber in der Ulmer Friedrichsau
Franz Spannenkrebs, Biberbeauftragter/Öffentlichkeitsarbeit
Regierungspräsidium Tübingen

Seit Ende der 1980er Jahre besiedelt der Biber im Alb-Donau-Kreis Gewässer wieder, in denen er schon bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts anzutreffen war. Mit seinen Aktivitäten kann er es schaffen, seine Reviergewässer (wieder) in einen ökologisch wertvolleren Zustand zu versetzen. Seine Aktivitäten sorgen für die Dynamik und die Strukturvielfalt, die die Natur befördert. Damit arbeitet der Biber genau im Sinne der 'Europäischen Wasserrahmenrichtlinie', deren wesentliches Ziel die Herstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Oberflächengewässer ist.

Doch in etlichen Biberrevieren erfordert das Zusammenleben mit dem Biber durchaus große Kompromissbereitschaft und teilweise auch Managementmaßnahmen, die mit großem Aufwand verbunden sind. Ein Beispiel hierfür ist die Ulmer Friedrichsau, die seit 2001 Biber beherbergt und wo die Stadt Ulm einen speziellen Maßnahmenkatalog umsetzt. Ziel ist das langfristig problemlose Zusammenleben mit dem Biber sowie eine Bereicherung des Parks dadurch, dass das Leben und die Aktivitäten des größten heimischen Nagetieres für alle Besucher erlebbar werden, ohne dass damit eine Einschränkung für jemanden verbunden ist.

Bei diesem Mittwochsangebot schließt sich einer theoretischen Einführung ein Rundgang zu den Biberbauten an, bei denen die o.g. Maßnahmen erläutert werden.

Treffpunkt: Tiergarten Ulm, Friedrichsau 40, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Donauhalle“.

Mi 3

Bittersüße Zeiten – Barock und Gegenwart

Sonderführung durch die Ausstellung

**Kristina Baumann, M.A., wissenschaftliche Volontärin
des Edwin Scharff Museums Neu-Ulm**

In der Ausstellung treten außergewöhnliche Werke miteinander in Dialog, deren Entstehungszeit gut vierhundert Jahre auseinander liegen. So werden rund 30 Werke des holländischen und flämischen Barock des 17. Jahrhunderts über 60 zeitgenössischen Werken von international bekannten Künstlern der Gegenwart gegenübergestellt. Zu sehen sind u.a. Werke von Dirck Hals, Joos van Craesbeck bzw. Daniel Richter oder Karin Kneffel. Dabei behandelt die Ausstellung die wichtigsten Stationen des menschlichen Lebensweges – von der Kindheit, der Liebe und Erotik, der Arbeitswelt, der Vergnügung und Ausschweifung bis zum Thema der Vergänglichkeit.

Die Werke stammen aus der SØR Rusche Sammlung Oelde/Berlin, deren Wurzeln ins 19. Jahrhundert zurückreichen und die heute über 3.000 Werke umfasst. Der Sammler Dr. Dr. Thomas Rusche fördert den Dialog der zeitgenössischen Kunst mit Alten Meistern.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 4,00 pro Person zu entrichten.

Treffpunkt: Edwin Scharff Museum Neu-Ulm, Foyer, am Petrusplatz. Zu erreichen mit Bus Linie 5 bis „Petrusplatz“ oder Linie 7 bis „Schützenstr.“

Mi 4

**"Blickwinkel" – eine Stadtführung aus der Sicht
von Wohnungslosen****organisiert durch die Caritas Wohnungslosenhilfe Ulm,
Dipl. Sozialpädagoge / Sozialtherapeut Jörg Riehemann**

Ein Ulmer Wohnungsloser zeigt ‚sein‘ Ulm und erzählt aus seinem Leben. So soll Ulm aus einer anderen Perspektive gezeigt werden. Er wird mit Ihnen Plätze besuchen, die in der Regel von Wohnungslosen angelaufen werden. Bei den dabei besuchten Einrichtungen erwarten Sie pädagogische Mitarbeiter/-innen und berichten über die Arbeit.

Erleben Sie bei diesem Mittwochsangebot praktische Soziale Arbeit und einen Bericht eines Betroffenen.

**Treffpunkt: Caritas Wohnungslosenhilfe Michelsbergstr. 5, 89075 Ulm.
Ende der Führung gegen 15.30 Uhr im Übernachtungsheim des Deutschen Roten Kreuzes, Frauenstr. Ca. 1 km bzw. 10-15 Minuten Fußweg.**

Mi 5

**Aspekte der chinesischen Gegenwartsliteratur
Prof. Dr. Günther Klotz, ehemals Abteilung Virologie,
Universität Ulm,
langjähriger Chinakenner und Dozent am ZAWiW**

Über China zu sprechen bedeutet, unabhängig vom Thema, einen Zeitraum von mindestens 3000 Jahren im Blick zu haben.

Für den hier versuchten Ausflug in die Welt der chinesischen Literatur ist zudem von besonderer Bedeutung, dass keine andere Kultur eine derart kontinuierliche literarische Tradition mit vergleichbarem Umfang und Formenreichtum aufzuweisen hat. Darauf wird in der Einführung eingegangen werden.

Aus frühester Zeit sind Orakeltexte, Beschwörungen, Chroniken, Ritualgesänge, Mythen, Befehle und Gesetze aber auch Lieder, Gedichte, Geschichten und andere Texte überliefert. Die seit je in China bestehende enge Beziehung zwischen Literatur und Politik wurde geprägt und gefestigt durch die Literatenschicht, aus der sich die Beamtenschaft rekrutierte, die über viele Jahrhunderte an einem umfassenden Bildungsideal festhielt. Dies führte dazu, dass auch die im Rahmen der Wahrnehmung eines Amtes verfassten Texte von hohem literarischem Wert waren und noch heute als klassische Beispiele in Lehr- und Schulbüchern zu finden sind. Die Literatur drang so in Bereiche der Gesellschaft und der Politik ein. Umgekehrt steht heute die in China publizierte Literatur auch im Dienste der Politik. Kritische Werke erscheinen dagegen in zunehmendem Umfang nur im Ausland. Zusammengenommen ergibt sich ein sehr breites Spektrum, aus dem ausgewählte Passagen vorgetragen und gemeinsam diskutiert werden sollen.

Mi 6

Die Digitale Agenda der Europäischen Union –
im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Interessen und dem
Grundrecht auf Datenschutz
Dorothea Hemminger, Leiterin, Katharina Lauhöfer, Mitarbeiterin
Europabüro/Europe Direct Informationszentrum der Stadt Ulm

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft wird nicht nur auf lokaler und nationaler Ebene vorangetrieben. Auch die Europäische Kommission zählt die "Digitale Agenda" zu ihren politischen Prioritäten. Einerseits geht es bei der Digitalen Agenda darum, das wirtschaftliche Potenzial eines gemeinsamen digitalen Marktes auszuschöpfen. Online-Shopping über Europas Grenzen hinweg, europaweites Telefonieren zu einheitlichen Preisen und ein einheitliches europäisches Urheberrecht – all dies soll in nicht allzu ferner Zukunft Realität werden. Andererseits soll auch das Thema Datenschutz nicht zu kurz kommen. Seit mehreren Jahren ringen die EU-Staaten um ein reformiertes europäisches Datenschutzrecht, das einen besseren Schutz persönlicher Daten gewährleisten soll. Eine Einigung ist schwierig – auch, weil das Geschäft mit persönlichen Daten im Interesse von Konzernen wie Google, Amazon und Microsoft liegt.

Dieses Mittwochsangebot bietet die Gelegenheit, sich über aktuelle europapolitische Themen zu informieren und auszutauschen. Das Europabüro und das Europe Direct Informationszentrum stellen ihre Arbeit vor. Die Mitarbeiterinnen informieren in einem Vortrag zur Digitalen Agenda der Europäischen Union. Im Anschluss beantworten sie Ihre Fragen zu diesem und anderen aktuellen europäischen Themen.

Treffpunkt: Europe Direct Ulm, Weinhof 19 (Ecke Kronengasse), 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5 bis Haltestelle "Rathaus Ulm".

Mi 7

Die digitale Stadtbibliothek
Martina Stöhr und Alexander Rosenstock,
beide Stadtbibliothek Ulm

Das digitale Zeitalter geht an der Stadtbibliothek Ulm nicht nur nicht vorbei, sie gestaltet es aktiv im Interesse der Öffentlichkeit im Allgemeinen, der einzelnen Benutzer/-innen im Besonderen.

Dies zeigt sich an Medienangeboten, die rund um die Uhr nutzbar sind und auch heruntergeladen werden können. Digitale Medien ersetzen gedruckte, wenn auch nur teilweise. Andererseits sind alte Drucke zunehmend digital verfügbar, ihre Benutzung ist unabhängig von den Originalen möglich.

Die Stadtbibliothek ermöglicht die Online-Fernleihe, den Zugriff auf Datenbanken, auf selbst zur Verfügung gestellte Digitalisate (Alexander Rosenstock).

Mit der onleihe.ulm.de bietet sie zahlreiche Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Filme zum Download rund um die Uhr an (Martina Stöhr).

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie einen Einblick in die „digitale Stadtbibliothek“ und deren Nutzung und Vorzüge.

Treffpunkt: Stadtbibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm, Foyer. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 8

Frühe Künstler – Eiszeitkunst und Eiszeitmusik vom Südrand der Schwäbischen Alb Urgeschichtliches Museum Blaubeuren

In vier Höhlenfundstellen am Südrand der Schwäbischen Alb wurden bei den Ausgrabungen die ältesten Kunstwerke der Menschheit und die frühesten nachgewiesenen Musikinstrumente weltweit gefunden. Hierzu gehören die Venus vom Hohle Fels und die Löwenmenschen. Was sagen uns diese über ihre Schöpfer, die frühen modernen Menschen in unserer Gegend? Dieser Frage wollen wir anhand der Funde im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren nachgehen.

Treffpunkt: Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren.

Mi 9

**Energon - das weltweit größte Bürogebäude
im Passivhaus-Standard öffnet seine Pforten**
**Prof. Dipl.-Ing. Peter Obert, unw - Ulmer Initiativkreis nachhaltige
Wirtschaftsentwicklung e.V.**
**Dipl.-Ing. (FH) Gunter Lindemann, Steinbeis-Transferzentrum
Energietechnik Ulm**

Über Klimaschutz wird seit vielen Jahren viel geredet und viel verhandelt – leider aber wird nur marginal gehandelt. Insbesondere im Bereich des Bauens werden klimarelevante Emissionen langfristig festgeschrieben.

Der Bau des Energon in den Jahren 2001 und 2002 war deshalb ein echtes Avantgarde-Projekt mit Zukunftscharakter: ein Bürogebäude im Passivhausstandard mit 7.000 qm Mietfläche für 420 Arbeitsplätze, geplant und gebaut mit modernster Gebäude- und Energietechnik. Zugleich sollte das Gebäude eine ansprechende Architektur aufweisen und höchsten Nutzerkomfort bieten. Nach einem anspruchsvollen Architekten-Wettbewerb realisierte die Software AG-Stiftung als Bauherr und Investor ein Objekt, das schon im Vorfeld und während seiner Errichtung für bundesweites Aufsehen sorgte.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie die seltene Gelegenheit, vom Team der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch dieses einmalige Gebäude geführt und die Besonderheiten erklärt zu bekommen.

Treffpunkt: vor dem Energon, SciencePark II, Lise-Meitner-Straße 14 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann den Fußweg zur Wendeplatte der Lise-Meitner-Str. gehen, gleich links davon befindet sich der Eingang zum Energon.

Weitere Informationen zu Energon unter www.energon-ulm.de und www.solarbau.de, Projekt Nr. 17, Abschlußbericht.

Mi 10

Ernährung und Krebs – ein Weg zu mehr Lebensqualität
Martina Schemm, B. Sc. Oecotrophologie, Diätassistentin,
Medizinische Klinik, Universitätsklinikum Ulm
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)

Aufgrund der demographischen Entwicklung gehören Krebserkrankungen zu den am häufigsten diagnostizierten Erkrankungen. Am integrativen Tumorzentrum des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät (CCCU) werden jährlich mehr als 10.000 Krebspatient/-innen nach medizinischen Leitlinien fächerübergreifend in einem umfassenden Netzwerk betreut.

Im Rahmen einer Tumorerkrankung kann es zu Gewichtsverlust und somit zu einer Unter- bzw. Mangelernährung kommen. Ursache des Gewichtsverlustes ist eine über längere Zeit verminderte Nahrungs- und Energieaufnahme, die durch Stoffwechselveränderungen (durch den Tumor bedingt), Therapienebenwirkungen (z.B. Appetitlosigkeit/frühes Sättigungsgefühl), Verdauungsstörungen, Schmerzen oder psychische Belastungen ausgelöst sein kann.

Durch eine Unter-/Mangelernährung kommt es häufig zu reduzierter Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Mobilität, eingeschränkter Wirksamkeit für Tumorthérapien, ungünstiger Beeinflussung des Krankheitsverlaufs und vermehrtem Auftreten von Komplikationen.

Neben Gewichtsverlust kann aber auch eine Gewichtszunahme unter der Tumorthérapie auftreten, die als große Belastung wahrgenommen wird.

Frau Schemm arbeitet in der Onkologischen Ernährungstherapie beim CCCU. Ihre Ziele bei der Ernährungstherapie sind der Erhalt bzw. das Erreichen eines guten Ernährungszustandes durch Optimierung der Nahrungs- und Energieaufnahme sowie die Erhöhung der Lebensqualität. Außerdem sollen die Leistungsfähigkeit und Mobilität gesteigert werden. Auch ein effektiverer Therapieerfolg sowie die Reduktion von Nebenwirkungen werden angestrebt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend über die Ernährung bei Krebs zu informieren. Auch Rezepte und kleine Kostproben runden den Nachmittag ab. Frau Schemm steht Ihnen nach ihrem einführenden Vortrag für Fragen rund um das Thema „Ernährung und Krebs“ Rede und Antwort.

Mi 11

Mensch, wo bist Du? – Mensch, wer bist Du?
Exkursion zur Philosophie, Theologie und Kunstgeschichte im
Ulmer Münster
Michael Ogrzewalla, Hochschulpfarrer

„Mensch, wo bist Du?“ Das ist die erste Frage, die Gott in der Genesis an Adam und Eva richtet und schon wenige Zeilen später folgt die nächste Frage: „Wo ist dein Bruder?“

So stehen in der Urgeschichte zwei Urfragen, die die Menschen seit jeher bis heute beschäftigen. Anhand von Glasfenstern und dem überragenden Chorgestühl des Münsters soll diesen Fragen nachgegangen werden. Wir hören dabei auch Antworten von den Philosophen und Theologen, die dort ausgebildet sind, und bringen sie so zum Sprechen.

Treffpunkt: Vor dem Hauptportal des Ulmer Münsters.

Mi 12

Faire Shopping-Tour
Koordination: Agenda-Büro der Stadt Ulm

Immer mehr Verbraucher/-innen machen sich Gedanken über die Herkunft der Produkte, die sie kaufen, und die mit Herstellung, Verarbeitung und Transport verbundenen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Fair gehandelter Kaffee oder Gewürze, Geschenkartikel aus ganz besonderen Werkstätten, Mode ‚made in Germany‘ – unsere faire Shopping-Tour zeigt drei Beispiele für nachhaltige und faire Einkaufsmöglichkeiten und informiert über die Hintergründe. Dabei besuchen wir den Ulmer Weltladen und die Donauwelle im Fischerviertel mit ihrem pfiffigen Geschenkartikel-Angebot. Eine Botschafterin des Augsburger Modeherstellers Manomama stellt die Kollektion von ökologischer, regional hergestellter Kleidung vor.

Treffpunkt und Beginn der Tour: Ulmer Weltladen, Pfauengasse 28, 89073 Ulm. Danach etwa 10 Minuten Fußweg zur „Donauwelle“.

Mi 13

**Flucht und Vertreibung – ein brisantes Thema, gestern und heute
Bruni Adler, Journalistin und Autorin**

Flucht und Vertreibung sind brisante Themen. Gerade Deutschland ist seit Jahrhunderten ein Land, aus dem man flieht und in dem man Zuflucht sucht. Flucht ist selten die Folge von Naturkatastrophen, sondern fast immer die Folge menschlichen Handels. Flucht und Vertreibung sowie ihre Ursachen sollten niemals bagatellisiert werden. Auch nicht die Geschehnisse in Deutschland während des Nazi-Regimes und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Was hat uns unsere Vergangenheit gelehrt? Man spricht heute gern über die Erfolgsgeschichte bei der Integration der Vertriebenen von damals. Aber haben das die Betroffenen auch so empfunden? Und welche Konsequenzen gab es für die Vertreiber? Damals? Heute? Gibt es zu Recht Vertriebene? Und zu Unrecht Vertriebene? Ist Vertreibung manchmal gerecht oder zu rechtfertigen? Für die Vertriebenen?

Ich denke speziell an die ‚Willkommenskultur‘ für die Vertriebenen in der ehemaligen DDR, die dazu verdammt waren, über ihr Schicksal zu schweigen. Ich denke auch an die innerhalb der Sowjetunion Vertriebenen und Verbannten, für die es noch immer keine Gedenkstätte gibt. Und warum tun wir uns so schwer mit einem Zentrum gegen Vertreibungen HEUTE in der BRD!?

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots lese ich aus meinen beiden Büchern *"Geteilte Erinnerung - Polen, Deutsche und der Krieg"* sowie *"Zerrissene Leben - Hitler, Stalin und die Folgen"*. Danach besteht viel Raum zum Meinungs austausch und zur Diskussion.

Mi 14

**Geistig und körperlich aktiv bleiben – im GenerationenTreff
Ulm/Neu-Ulm e.V.
Johannes Stolz, Vorsitzender des GenerationenTreffs
Ulm/Neu-Ulm e.V.**

40 Jahre nach seiner Gründung erlebt der GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V. einen Mitgliederzuwachs wie nie zuvor. Inzwischen zählt der ehrenamtlich geführte Verein über 1.900 Mitglieder, die die verschiedenen Angebote des vielfältigen Programms zu schätzen wissen.

Jede Woche werden ca. 90 Termine angeboten. Das aktuelle Programmheft (Januar – April 2015) führt neben diversen Sprach-, Kreativ- und Computerkursen auch Gymnastik-, Bewegungs-, Spiel- und musische Gruppen auf. Daneben gibt es Vorträge und Diskussionen, Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Städtereisen sowie Tanzveranstaltungen. Den Mitgliedern werden dadurch Möglichkeiten der Begegnung, der Information, des Erlebnisaustausches sowie der Weiterbildung und – ganz allgemein gesprochen – Kraftquellen des Alltags geboten, damit sie möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben können.

Sie sind herzlich eingeladen, dies alles vor Ort näher kennenzulernen. Mitglieder des Vorstandes sowie Kurs- und Gruppenleiter stehen für Information und Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, Café im Erdgeschoss. Zu erreichen mit den Buslinien 4 und 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“. Teilnehmende mit PKW parken am besten im Parkhaus „Neue Mitte“.

Mi 15

„Wie findet mein Geschmack zu mir?“

**Führung durch die Studioausstellung „Geschmacksachen:
Normen, Formen, Kaffeekanne“ im HfG-Archiv Ulm
Dr. Martin Mäntele, Leiter des HfG-Archivs**

Das Studio HfG zeigt Designobjekte und Alltagsdinge aus drei unterschiedlichen Sammlungen: der Sammlung des HfG-Archivs Ulm, des Archivs für Alltagskultur des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und des Roericht-Archivs Gestaltungs-Praxis.

In sieben Ensembles aus rund 30 Objekten entstehen ungewohnte Ding-Konstellationen, die verschiedenartige Lesarten für die HfG Ulm und ihre Entwürfe anbieten. Die Exponate treten in den Ensembles miteinander in Dialog und eröffnen neue Perspektiven auf die Design und Alltagsgeschichte. Wie entstehen unsere Geschmacksnormen? Wie treffen wir alltäglich Geschmacksentscheidungen? Woher kommt unser sogenannter „guter Geschmack“? Die kantigen Kompositionen werfen Fragen auf, die im Bodensatz des Alltäglichen rühren. Ein interdisziplinäres Studienprojekt von Studierenden der Universität Tübingen und der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd.

**Treffpunkt: HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8 (im Gebäude der ehemaligen HfG Ulm). Zu erreichen mit Buslinie 4 Richtung Grimmelfingen bis Haltestelle „Oberer Kuhberg“, danach Fußweg ca. 8 Minuten.
Übrigens: Führungen im HfG-Archiv dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.**

Mi 16

Gesundheit 2.0

**Monika Fuchs, Ärztin und Weiterbildungsassistentin in der
Allgemeinmedizin, AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM**

„Die Erforschung der Krankheiten hat so große Fortschritte gemacht, dass es immer schwerer wird, einen Menschen zu finden, der völlig gesund ist.“ Schon Aldous Huxley erkannte dies vor vielen Jahren und stellte die Frage nach einem gelungenen Leben als Patient/-in. Die Erweiterung dieser Problematik umfasst im Informationszeitalter auch die "neue" Kommunikationskultur des „eHealth“. Wie kann eine individuelle gesundheitliche Vorsorgeplanung aussehen, ohne dass ein gläserner Mensch entsteht?

Vor diese besondere Herausforderung werden Ärzte (und Pflegende) auch durch den Anstieg der chronischen Erkrankungen gestellt. Eine grundlegende Verbesserung oder Heilung ist oftmals nicht möglich. Es müssen verlässliche Entscheidungen darüber getroffen werden, welche Maßnahmen zu welchem Zeitpunkt angemessen sind.

Können die neuen Möglichkeiten der digitalen Gesundheitsüberwachung dabei helfen, Sicherheit zu schaffen, ohne die Persönlichkeitsrechte einzuschränken

Treffpunkt: Hörsaal der Bethesda Klinik, Zollernring 26, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“, dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle „Staufenring“.

Mi 17

**Glaubensfragen. Chatrooms auf dem Weg in die Neuzeit
Führung durch die Sonderausstellung im Ulmer Museum
Dr. Oliver Schütz, Theologe und Historiker**

Ausstellung und Führung widmen sich einem bis heute ungebrochen aktuellen Thema, dargestellt am Beispiel der Religionen in Süddeutschland im Mittelalter. Sie zeigen auf, dass die multikulturelle Gesellschaft keine Neuheit unserer Gegenwart ist. Schon immer gab es in unserer Region Kontakte von "rechtgläubigen" Christen mit Anhängern "gegenkirchlicher" Bewegungen, Juden und im weiteren Sinne auch mit Moslems. Dies illustriert die Ausstellung mit herausragenden Objekten - Handschriften, Miniaturen, Gemälden und Skulpturen. In ihnen werden Gemeinsamkeiten aber auch Spannungen zwischen Christentum, Judentum und Islam sichtbar.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 5,00 pro Person zu entrichten.

Treffpunkt: Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 18

**„Knochengeschichten: Vom Neandertaler bis zum Alamannen“
Führung durch die Sammlung Archäologie des Ulmer Museums,
Kurt Wehrberger, Kurator**

Menschliche Skelettreste gehören zu den wichtigsten Quellen archäologisch-anthropologischer Forschung. Im Ulmer Museum ist eine ganze Reihe von Beispielen aus verschiedensten Epochen zu sehen, vom bisher einzigen Skelettbeleg eines Neandertalers in Baden-Württemberg über eine Kopfbestattung der Mittelsteinzeit aus einer Höhle im Lonetal bis zur "ältesten Ulmerin", einem jungsteinzeitlichen Grab vom Münsterplatz oder einem im Kampf gefallenen alamannischen Krieger aus Ulm-Söflingen.

Aus Untersuchungen der Knochen kann die Wissenschaft nicht nur interessante Erkenntnisse über die Menschen selbst, ihre Lebensumstände oder die mögliche Todesursache gewinnen. Spannend ist oftmals auch die Geschichte ihrer Entdeckung und Bergung.

Treffpunkt: Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen im Ulmer Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 19

**Steigen Kosten und Nutzen der Gesundheitsversorgung
in gleichem Maße?**

**Prof. Dr. Franz Porzsolt, Versorgungsforschung an der Klinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Ulm**

Den Anstieg der Kosten im Gesundheitssystem spürt jeder im eigenen Portmonee. Ob auch der Nutzen steigt, ist zwar manchmal eindeutig aber gelegentlich eher fraglich. Gesundheitsleistungen mit zweifelhaftem Nutzen sollten dem Bürger eigentlich nicht angeboten werden. Dass dem aber nicht so ist, wird an verschiedenen Beispielen dargestellt. Da Senior/-innen Gesundheitsleistungen häufiger als jede andere Gruppe unserer Gesellschaft in Anspruch nehmen müssen, sollte die Politik gerade für Senior/-innen Programme unterstützen, die dazu beitragen, Ressourcen umzuwidmen, mit welchen unnötige, nutzlose oder sogar schädliche Gesundheitsleistungen finanziert werden.

Senior/-innen wissen sehr wohl, mit welchen Leistungen die senior-spezifischen Gesundheitsprobleme gelöst werden können und mit welchen nicht. Wie diese Information der Politik vermittelt werden kann, wird in der Veranstaltung diskutiert.

Mi 20

**Medinetz Ulm e.V. sucht Unterstützer und Paten
Reinhold Thiel, Robin Schöttke**

Medinetz Ulm e.V. ist eine von Medizinstudierenden gegründete medizinische Beratungs- und Vermittlungsstelle für Flüchtlinge, Migranten, Obdachlose, Menschen ohne Papiere und/oder Krankenversicherung.

Als grundlegende Aufgabe der Initiative betreiben die Studierenden eine bewusst niedrigschwellig gehaltene, 14-tägig stattfindende Sprechstunde, in der die Probleme der Menschen identifiziert und anschließend medizinisch oder auch anderweitig weiter vermittelt werden.

Anfallende Labor- und Behandlungskosten werden bei Bedarf vom Verein übernommen.

Unterstützt werden die Studierenden durch ein vielfältiges äußeres Netzwerk von unbürokratisch behandlungsbereiten Ärzten und Beratungsstellen, finanziell durch Spenden von Privatpersonen und Unternehmen, sowie in der Vergangenheit auch bereits von der Ulmer Bürgerstiftung und der SWP-Aktion 100.000. In konkreten Einzelfällen aber auch von Paten, die punktuell und bei Bedarf aktiv werden.

Dies funktioniert schon seit 2009 beständig, aber mit immer wechselnder studentischer Besetzung, verlassen doch viele Studierende nach dem Studium wieder Ulm. Im Moment arbeitet sich bereits die 5. studentische Generation ein, dies kann nur funktionieren durch ein den Innenkreis stabilisierendes äußeres Netzwerk.

Und das ist Ihre persönliche Chance, dem Verein zu helfen! Wir benötigen nicht nur Ihre Spenden und Ihre gespendeten Geburtstagsgeschenke. Was viel wichtiger ist: Sie können uns persönlich helfen, ohne sich selbst dabei zu überfordern.

Wie?

Das vermitteln Ihnen Robin Schöttke (seit 3 Semestern Medizinstudent) und Reinhold Thiel (seit 28 Jahren niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin) im Rahmen dieses Mittwochsangebots.

Weitere Informationen: www.medinetz-ulm.de

Mi 21

Nachrichten auf allen Kanälen: Wie die Online-Redaktion der SÜDWEST PRESSE arbeitet Steffen Wolff, Online-Redakteur

Jeden Morgen liegt sie in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk – die Tageszeitung der SÜDWEST PRESSE in Ulm. Doch die gedruckte Nachricht ist nur ein Teil des Angebots eines modernen Medienhauses. In einer immer stärker digitalisierten Gesellschaft werden aktuelle Nachrichten heute auf verschiedenen Kanälen verbreitet: Im Internet (suedwestpresse.de), per Smartphone-App („SWP News“) und in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter und Co. Dafür wird in der Online-Redaktion nahezu rund um die Uhr gearbeitet. Nachrichten aus Ulm, der Region und der ganzen Welt werden dann als Text, Bildergalerie, Video oder in ganz neuen multimedialen Darstellungsformen veröffentlicht.

Erleben Sie selbst, wie die Redakteure arbeiten. Wir laden Sie herzlich zu uns ein. Online-Redakteur Steffen Wolff führt Sie durch die Redaktion und steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Foyer der SÜDWEST PRESSE, Frauenstr. 77, 89073 Ulm. Dort wird die Gruppe abgeholt. Die Führung ist rollstuhlgerecht. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“, dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“ oder „Willy-Brandt-Platz“.

Mi 22

Ein Blick hinter die Kulissen des Laupheimer Planetariums Oliver Schmid, Mitglied der Volkssternwarte Laupheim e.V.

Wie entstand das Planetarium? Wie wird ein Planetariumsprogramm produziert? Wie funktioniert die Technik?

Diese und viele andere Fragen werden bei unserem Besuch des Laupheimer Planetariums beantwortet, wo wir die Gelegenheit erhalten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Natürlich werden wir uns auch ein aktuelles Programm des Planetariums ansehen

Achtung: Für die Vorstellung und die Führung fallen zusätzliche Kosten in Höhe von 8,- € pro Person (bzw. bei mehr als 20 Teilnehmern 6,- € pro Person) an. Der Planetariumsbesuch steht auch Ihren Freunden/ Bekannten offen; bitte diese bei der Anmeldung mit angeben.

Achtung: Der Planetariumsbesuch findet erst abends statt. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr vor dem Planetarium in Laupheim (Milchstraße 1 bzw. in älteren Navigationssystemen unter Parkweg 44).

Mi 23

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein modernes Qualitätsmanagement Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu den bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeiter/-innen aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden?

Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstanden ist und wo es heute steht.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich!

Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 24

**"Wer jetzo zieht ins Ungarland, dem blüht die goldne Zeit!"
Schauspielführung mit Claudia Lemke
im Donauschwäbischen Zentralmuseum**

"Guten Morgen alle zusammen!" Der Lehrer Schneikhard begrüßt seine Schüler, eine Abschlussklasse in einer Banater Schule um 1900. Heute ist die Geschichte Ungarns dran, und mal wieder haben die jungen Abiturienten eine Prüfung in den Sand gesetzt.

Im nächsten Raum finden sich die Besucher als Auswanderer auf einer Ulmer Schachtel wieder: "Beeilt euch, ihr müsst an Bord kommen, sonst legt das Schiff ohne euch ab." In Ungarn angekommen, befindet sich die Gruppe in einem Dorf für die Ansiedler. "Eine Kuchel und eine Stube, das ist unser aller Haus. Jedem das Gleiche, jedem der gleiche Garten und das gleiche Feld, doch die Sprache ist so fremd hier."

Die Geschichte der Donauschwaben, hautnah erzählt. Bei dieser Erlebnisführung begegnen Sie auch dem Temeswarer Großbürger Johann Krämer und einem Blaufärber aus der Tolnau, der seiner Donaumonarchie nachtrauert. Auch Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg erfahren die Besucher am eigenen Leib.

Treffpunkt: Donauschwäbisches Zentralmuseum, Foyer, Schillerstr. 1, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“.

Mi 25

Smartphone und Co. sicher nutzen
Karin Thomas-Martin, Telekommunikationsexpertin
der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.

Für viele von uns ist das Smartphone oder Tablet schon treuer Begleiter geworden. Wer einige Sicherheitsregeln beherzigt kann die Geräte unbeschwert nutzen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots bekommen Sie Tipps, damit unsere mobilen Helfer nicht zur Kostenfalle oder Datenschleuder werden.

Treffpunkt: Beratungsstelle der Verbraucherzentrale, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“, dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“.

Mi 26

**Spot an! Lichtkunst von Flavin, Kowanz, Morellet,
Nannucci, Sonnier u.a.**

Führung durch die Ausstellung in der kunsthalle weishaupt
Daniela Baumann M.A., Kunsthistorikerin

Die Räume der Kunsthalle Weishaupt erstrahlen in den bunten Farben faszinierender Lichtkunstwerke aus den eigenen Beständen. Die Bandbreite reicht von raumgreifenden Installationen über konkrete Formen bis hin zu versteckten Morsezeichen und Botschaften in Neonschrift.

Das Thema Lichtkunst wird vor allem durch die Werke von François Morellet, Dan Flavin, Maurizio Nannucci und Brigitte Kowanz gezeigt. Morellet kombiniert Leuchtmittel mit klassischen Elementen der Malerei wie Leinwand oder Holz, bemalt mit Acryl. Flavin setzt sein Medium allein, ohne ergänzende Materialien ein. Nannucci formt Schriftzüge aus Neonröhren meist in klar leserlichen Großbuchstaben mal intensiv einfarbig, mal kunterbunt. Kowanz bevorzugt für ihre Schriftzüge und Zeichen in der Regel das rein weiße Licht, wobei bei den in der Ausstellung gezeigten Werken auch Rot und Blau ins Spiel kommen.

Treffpunkt: kunsthalle weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen in der kunsthalle weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 27

**GeWEBtes Theater - Theater live direkt ins Wohnzimmer
Martin Borowski, Theaterpädagoge und Schauspieldramaturg,
Daniel Grünauer, Leitender Schauspieldramaturg, Theater Ulm**

Seit aus dem Internet ein Massenmedium geworden ist, versuchen die Theater, den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen. Aber reicht eine gute Homepage aus, um den Zuschauer durch das Internet zu erreichen? Immer mehr Theater gehen neue Wege im Zeitalter des Internets, auch wenn diese manchmal als *Kulturverfall* gebrandmarkt werden: Das Angebot des ‚Livestreamings‘ ist momentan ein vieldiskutiertes Thema in der Kulturlandschaft.

Das Theater Ulm hat bereits 2012 mit dem ersten Livestream angefangen. Mittlerweile hat sich die Übertragung ins Internet zu einem festen Bestandteil jeder Spielzeit entwickelt. Egal ob Tanz-, Musiktheater oder Schauspiel – das Theater Ulm bietet Zuschauern auf der ganzen Welt die Möglichkeit, an den Vorstellungen teilzuhaben und sich währenddessen im Chat auszutauschen.

Wir laden ein zu einer Diskussion mit dem leitenden Schauspiel-dramaturgen Daniel Grünauer und dem Theaterpädagogen Martin Borowski. Und wo bleibt der Mensch? Dazu führen wir Sie durch das Theater und zeigen Ihnen, wieviel Arbeit und wie viele Menschen nötig sind, um eine Inszenierung auf die Bühne zu stemmen, damit diese ins World Wide Web übertragen werden kann.

Treffpunkt: Kasseneingang des Theaters Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“, dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle "Theater".

Dauer: Führung ca. 60 Minuten, Diskussion ca. 60 Minuten.

Mi 28

Im Alter über das Älterwerden forschen

Senior/-innen des Arbeitskreises „Lebensgestaltung im Alter“ stellen ihre Forschungsprojekte vor

*„Älterwerden heißt ein neues Geschäft antreten: Alle Verhältnisse ändern sich. Und man muss entweder zu handeln ganz aufhören, oder mit Willen und Bewusstsein **das neue Rollenfach** übernehmen.“*
Johann Wolfgang von Goethe

Der AK Altern möchte zur Weiterentwicklung im Alter beitragen, indem verschiedene Übergänge im Alter untersucht werden: Wie kann ich mich auf den Übergang vom dritten in das vierte Lebensalter vorbereiten? Wie kann ich die sich stellenden Herausforderungen meistern und mein Altern aktiv gestalten?

Aktuell gibt es im AK Altern zwei Forschungsprojekte, die sich folgenden Fragen widmen:

- Gestaltung des Übergangs ins Heim durch ältere Menschen
- Welche Faktoren sind für die Akzeptanz oder Ablehnung von hilfreicher Technik im Alter verantwortlich?

Nachdem kurz vorgestellt wird, wie im AK „forschend gelernt“ wird, präsentieren Senior/-innen die Ergebnisse zu ihren Projekten. Hier wird es zunächst darum gehen, ob und inwieweit sich Menschen auf einen möglichen Heimübergang vorbereiten und diese Vorbereitung für sinnvoll halten. Anschließend berichten Teilnehmende aus dem zweiten Forschungsprojekt über die Gründe, die Ältere haben, Technik abzulehnen oder zu akzeptieren. Zweck dieser Forschung ist, denjenigen Älteren helfen zu können, die den Umgang mit Technik schwierig finden. Nach den Präsentationen kann jeweils über die Bedeutung der Ergebnisse mit den Senior/-innen diskutiert werden.

Achtung: Die Mitglieder des AK freuen sich sehr über weitere Aktive. Ein Einstieg in der Projektarbeit ist für Interessierte jederzeit möglich. Der AK trifft sich jeden dritten Freitag im Monat an der Universität Ulm. Sprecher des AK ist Engelbert Lackner: E-Mail engelbertlackner1508@gmail.com. Kontakt oder Anmeldung ist auch über das Sekretariat des ZAWiW möglich: 0731-50-26601.

Mi 29

**Vernetzung in der Architektur als Hinführung zum Wesentlichen
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenpädagogin**

In der Neu-Ulmer Kirche St. Johann Baptist des berühmten Kirchbau-meisters Dominikus Böhm (1880-1955) spielt die Lichtführung in den verschiedenen Räumen eine besondere Rolle. Mit Hilfe unterschiedlicher Gewölbe- und Wandkonstruktionen wird das Licht durch den Raum geführt und unterstreicht damit die jeweilige liturgische Funktion. So gelingt eine Konzentration auf das Wesentliche. Diesem soll in der Führung nachgegangen werden.

Treffpunkt: vor der Kirche St. Johann Baptist Neu-Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Neu-Ulm“.

Mi 30

Was is(s)t die Welt

Fotografien von Peter Menzel

Sabine Wunderlich, Dipl. Ing. agr., Museum der Brotkultur

Die Ausstellung spannt einen Bogen um die ganze Welt. Sie zeigt die Vielfalt unserer Nahrungsmittel, aber auch, wie ungleich diese verteilt sind. Peter Menzel lässt uns dies ganz unmittelbar erleben. Er reiste in 20 verschiedene Länder und fotografierte jeweils eine Familie zusammen mit der Menge an Lebensmitteln, die sie innerhalb einer Woche konsumiert.

Entstanden sind dabei bunte Tableaus, die viel über Ernährung, Überfluss, Mangel und Verpackung erzählen, aber auch über Menschen, Familien und ihr Wohnumfeld.

Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Foyer. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“, dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“.

Mi 31

Zauberwerkstatt**Alexandra Schneider, Diplom-Biologin**

Zaubereien begeistern Jung und Alt und jede/r lässt sich von ihnen in den Bann ziehen. Dabei ist den wenigsten bewusst, dass oft „nur“ naturwissenschaftliche Phänomene dahinter stecken. Kleine Zaubereien eignen sich hervorragend, um Menschen zu faszinieren, sie an eine genaue Beobachtungsweise heranzuführen und sie für Naturwissenschaften zu begeistern.

Ein vergnüglicher Nachmittag voller erstaunlicher Experimente und kleiner Zaubereien für alle, die selbst Freude am Ausprobieren und Experimentieren haben oder Anregungen für eine sinnvolle Beschäftigung mit Kindern suchen.

Mi 32

**Zukunftsstadt Ulm: Zukunft gemeinsam digital gestalten
Christian Geiger, Stadt Ulm, Grundsatzfragen zu Ulm 2.0.**

Innovative Technologien und neue Medien prägen und verändern unseren Arbeitsplatz, unsere Freizeit und unsere Gesellschaft. Auch für das Leben in Ulm hat die Digitalisierung eine wachsende Bedeutung. Doch wie sieht unsere Stadt in Zukunft aus? Welche Möglichkeiten ergeben sich, welche Auswirkungen sind zu erwarten?

Diese und weitere Fragen wurden von der Stadtverwaltung gemeinsam mit Ulmer Bürger/-innen diskutiert. In mehreren Veranstaltungsrunden standen Themen wie Digitalisierung, Demographie, Mobilität, Wirtschaft, Engagement und Verwaltung im Mittelpunkt. Auf der Website des Projektes konnte man sich zudem mit seinen Standpunkten einbringen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebotes werden die Ergebnisse vorgestellt und aufgezeigt, warum Ulm bundesweit als eine digitale Zukunftsstadt gilt.

Aktuelle Informationen rund um das ZAWiW erhalten Sie als Abonnent/-in unserer Mailing-Liste. Teilen Sie uns bei Interesse bitte einfach Ihre **E-Mail-Adresse** mit.

**Für Schnellentschlossene – noch wenige Plätze frei:
Seminar „Asien“
Montag, 08. Februar – Freitag, 12. Februar 2016
im Haus auf der Alb, Bad Urach**

Eine Kooperationsveranstaltung des ViLE-Netzwerks mit dem Institut ILEU e.V., dem ZAWiW der Universität Ulm und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

„Asien“ als bevölkerungsstärkster Kontinent ruft bei uns verschiedenste Bilder hervor. Einerseits wird Asien mit Befürchtungen und Bedrohungsszenarien – beispielsweise mit der (neuen?) Supermacht China, die eine politische und ökonomische Gefährdung darstellen könnte – verbunden, andererseits mit exotischen (Urlaubs-) Kulissen. Unsere Vorstellungen vom Leben in dieser Region sind jedoch oft nur bruchstückhaft. Die Lebenswirklichkeiten der Menschen in Asien sind einem teilweise rasant stattfindenden ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Wandel unterworfen.

Im Rahmen unseres Seminars möchten wir eine erste Annäherung an einzelne Länder dieser Region wagen und uns mit brennenden Fragestellungen, wie Globalisierung, Wirtschaftswandel, Umwelt, Demokratisierung, Menschen- und Frauenrechten sowie der Flüchtlingsproblematik auseinandersetzen. Dabei wollen wir verschiedene Eindrücke über die Lebenswirklichkeit in Asien sammeln, etwas über den Lebensalltag erfahren und auch über Kultur und Literatur erfahren.

Die Tagungsgebühr beträgt **140,- €** (incl. Übernachtung und Vollpension).

Anmeldungen bitte **bis 1. Februar 2016** an info@zawiw.de

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 19. Februar 2016

Die Teilnahme an der „*Frühjahrsakademie 2016*“ kostet **€ 89,00** pro Person; für **Förderkreismitglieder** vergünstigt sich das Entgelt auf **€ 78,00**.

Bitte überweisen Sie das Teilnahmeentgelt plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 9,50**) und weitere gebuchte Leistungen (siehe Anmeldeformular) auf das Konto der Universität Ulm bei der Sparkasse Ulm, **IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50; BIC: SOLADES1ULM**, Verwendungszweck: **„Frühjahrsakademie 2016“** und senden Sie uns Ihre Anmeldung mit Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Unter www.zawiw.de können Sie sich auch online anmelden.

Falls Sie nach Ihrer Anmeldung die Teilnahme an der „*Frühjahrsakademie 2016*“ aus triftigen Gründen absagen müssen, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. die für Sie vorgesehenen Plätze bei Ihrer AG/Ihrem Mittwochsangebot anderweitig vergeben werden können. Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Absage bis zum 4. März 2016 (Eingangsdatum): € 15,00

Absage nach dem 4. März 2016: € 25,00

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: **0731/50-26601**. Außerhalb der üblichen Bürozeiten können Sie auf unserem Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen. Fax: **0731/50-26609**. E-Mail: **info@zawiw.de**.

Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

Die Vorträge vormittags finden für **alle** Teilnehmenden gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 9:30 bis 9:45 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr,
am Freitag mit Ausklang bis etwa 12:15 Uhr.

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 4/5 mit
Übertragung in die Hörsäle 2 und 3.
Öffnung der Hörsäle: Montag ab 9:00 Uhr, sonst jeweils 9:15 Uhr
bis 9:30 Uhr und wieder ab 9:45 Uhr. **Achtung: Die Türen zum
H4/5 bleiben während des Vorprogramms geschlossen.**

Der größte verfügbare Hörsaal der Universität Ulm reicht leider nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmenden aufzunehmen. Daher werden die Vorträge simultan und in Großbildformat in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung für Andere nicht möglich** ist.

Teilbuchungen und Tageskarten

Sie haben die Möglichkeit, nur einzelne Programmpunkte der „Frühjahrsakademie 2016“ zu buchen. Die jeweiligen Kosten finden Sie auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. **Preiswerter ist es aber nach wie vor, das Gesamtprogramm zu buchen.**

Tageskarten gelten sowohl für den **Original-Vortragssaal** wie auch für die Übertragungshörsäle. Sie berechtigen aber **nicht** zur Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der „Frühjahrsakademie 2016“ werden 30 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 14.03., Dienstag, 15.03. und Donnerstag, 17.03. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr, an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs genau durch und wählen Sie daraus **mindestens fünf AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.

Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren.

Sie dürfen auch gerne **mehr als fünf AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Wir bemühen uns, einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden in wenigen Fällen nicht gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der „Frühjahrsakademie 2016“ **lediglich die AG besuchen, die Ihnen in der KW 9 oder 10 schriftlich bestätigt werden wird**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei besonders stark gefragten AGs denjenigen Teilnehmenden Priorität eingeräumt wird, die bisher für diese Angebote nicht berücksichtigt wurden. Und auch dafür, dass AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, leider nicht stattfinden können.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 16.03., 14:00 Uhr, sind insgesamt 32 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens vier Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 42). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmenden, die das Gesamtprogramm oder eine AG gebucht haben, erhalten am Montag, den 14.03. ab 08:00 Uhr am Informationsstand der "*Frühjahrsakademie 2016*" ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an **gut sichtbarer Stelle. Tageskarten für Vorträge** werden zusammen mit den Anmeldebestätigungen zugesandt.

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für den Besuch der "*Frühjahrsakademie 2016*" mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 9,50** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Sie werden mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie sie auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 9,50 mit überwiesen haben.

Mittagessen

Teilnehmende der "*Frühjahrsakademie 2016*" können in der Mensa der Universität zum Gästetarif essen. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,-** und **€ 7,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und täglich wechselnde Buffets). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen

Von allen Eingängen zum Hauptgebäude der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der "*Frühjahrsakademie 2016*" gut sichtbar **beschildert**. Dieser befindet sich im Forum vor den Hörsälen 1-5, **im Festpunkt O25** (siehe Plan S. 72/73).

Hier stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** persönlich zur Verfügung. Während der gesamten "*Frühjahrsakademie 2016*" sind wir in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-26610 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der "*Frühjahrsakademie 2016*" geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die **Buslinie 3** (Wiblingen – ZOB – Ehinger Tor – Universität Süd) fährt im 5 bis 10-Minuten-Takt bis fast vor die Haustüre der Universität Ulm: Haltestelle „**Universität-Süd**“.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley – ZOB – Ehinger Tor – Hochschule Eselsberg – Wissenschaftsstadt) fährt alle 10 Minuten über eine längere Route zur Wissenschaftsstadt, Haltestelle „**Universität-Süd**“.

Die **Buslinie 13** fährt alle 20 Minuten ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (X:19, X:39 und X:59 Uhr) über Söflingen zur „**Universität Süd**“. Rückfahrt: X:09, X:29 und X:49 Uhr).

Die **Buslinie 15** fährt um 7:23, 8:23 und 9:23 Uhr ab Haltestelle „**Willy-Brandt-Platz**“ bis zur Haltestelle „**Staudingerstraße**“. Rückfahrt von der Haltestelle „**Staudingerstraße**“ ist um 16:11, 17:11 und 18:11 Uhr.

Achtung: Die **Buslinien 6** und **45** verkehren seit 13.12.2015 nicht mehr.

Mit dem Auto:

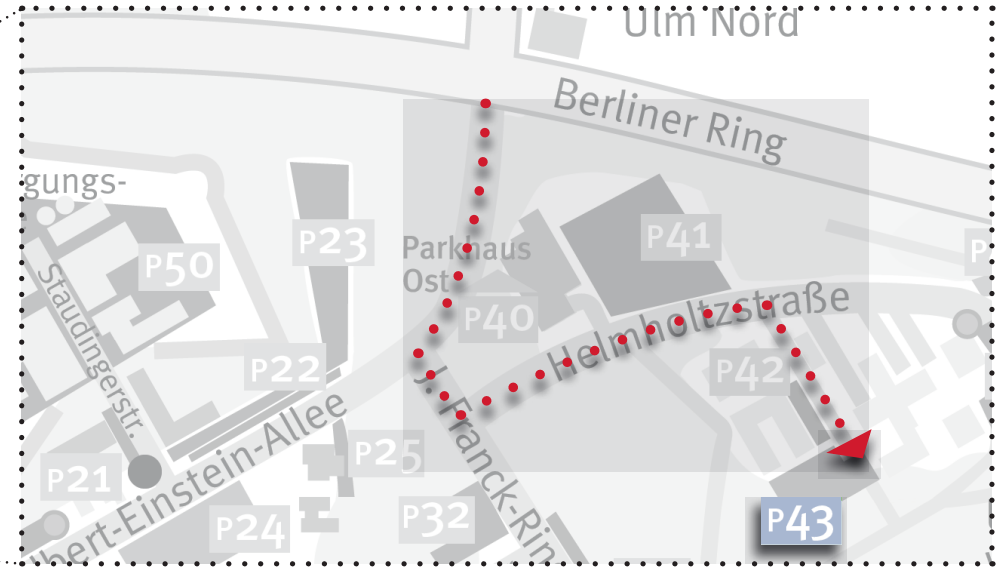
Die Universität ist aus allen Richtungen gut ausgeschildert. Speziell für Teilnehmende der „*Frühjahrsakademie 2016*“ stellt die Universität Ulm die **Parkplätze P 43** und bei Bedarf noch Plätze auf dem **P 41** in der Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung. Beachten Sie bitte dazu die Lagepläne auf S. 72/73.

Parkkarten zum Preis von **€ 2,00/ Fahrzeug/Tag** können Sie auf dem Anmeldeformular mit bestellen. **Bitte beachten Sie die Details dazu auf dem Anschreiben, besonders zur obligaten Kautions.**

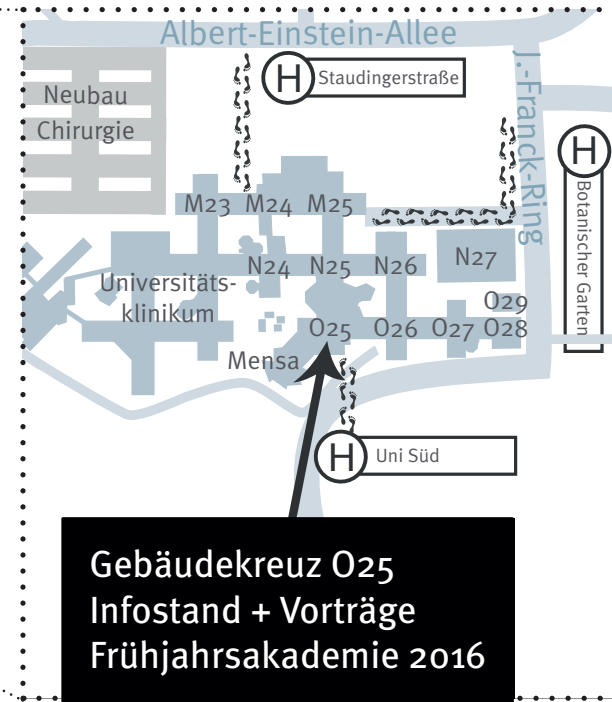
Frühjahrsakademie 2016: Übersichtsplan



Anfahrtsplan zum Parkplatz



Gebäude- und Haltestellenübersicht



Veranstaltungen des *studium generale* im Sommersemester 2016

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Vorträge des *studium generale* im SS 2016 zu besuchen. Sie decken – wie gewohnt – wieder einen großen Teil dessen ab, was an der Universität Ulm gelehrt und beforscht wird.

Die Vorträge finden ab **25. April 2016, jeweils montags, 18:30 Uhr in N24/Hörsaal 13**, im Hauptgebäude der Universität statt. Details dazu auf unserer Homepage (siehe unten).

Neben den bekannten Kursen und Seminaren bietet das *studium generale* im SS 2016 wieder zwei **Exkursionen** an.

Am **29.4.2016** steht eine Fahrt nach **Augsburg** auf dem Programm. Dort stehen **Architektur und Kunstgeschichte** im Mittelpunkt, wenn uns Markus Würmseher, Architekt und Dr. der Kunstgeschichte von der Hochschule Augsburg, fachkundig durch die historische Altstadt und das Maximilian-Museum führt.

Ein besonderes Highlight für die eher naturwissenschaftlich, besonders an Physik Interessierten, dürfte die Exkursion zur Europäischen Organisation für Kernforschung, besser bekannt unter dem Kürzel ‚**CERN**‘ werden. Termin: **17. – 18. Juni 2016**. Eine vierstündige deutschsprachige Führung durch die Großforschungsanlage ist für den 18. Juni vormittags terminiert; wegen der langen Anreise per Reisebus zum Genfer See wird aber eine Übernachtung vor Ort nötig.

Zur inhaltlichen Vorbereitung der Exkursion organisiert das *studium generale* Vorträge rund um die CERN-relevanten Themen.

Interessierte für eine der Veranstaltungen melden sich bitte unter studium.generale@uni-ulm.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.uni-ulm/einrichtungen/studium-generale.

Veranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums

Das Thema der Ringvorlesung für das Sommersemester 2016 lautet: „Kooperation und Konkurrenz“. Die Vorträge finden jeweils dienstags 18:30 - 20:00 Uhr im Multimediaraum des neuen Forschungsgebäudes, N 27, Uni Ost, statt.

Das Thema des Philosophischen Salons für das Sommersemester 2016 lautet: "Doppelbegabungen". Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags, 19:30 Uhr, in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm, statt.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt.html>

Die 9. Ulmer Denkanstöße 2016 finden vom 17. - 19. März 2016 im Ulmer Stadthaus statt und stehen unter dem Thema "Scheitern - na und?" Für den Eröffnungsvortrag konnte der Philosoph und Autor Prof. Dr. Wilhelm Schmid gewonnen werden, für den Abschlussvortrag der Historiker Prof. Dr. Peter Longerich.

Weitere Infos unter: <http://www.ulmer-denkanstoesse.de/>.

Online-Ringvorlesung

Flucht und Migration - Ursachen und Folgen

In Kooperation mit Einrichtungen der Seniorenbildung an Hochschulen aus ganz Deutschland wird es auch im SS 2016 wieder eine gemeinsame Vortragsreihe zu einem hochaktuellen Thema geben. Geplant sind etwa sechs Termine, jeweils mittwochs, 16 – 18 Uhr. Die genauen Termine stehen noch nicht fest. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter info@zawiw.de. Weitere Informationen finden Sie in Kürze unter: www.online-ringvorlesung.de.

**Neues Projekt der „Danube-Workers“:
„Tastes of Danube. Bread.Wine. Herbs –
Geschmack der Donau. Brot.Wein. Kräuter“**

„Die gewollte Donau“ hat ein Nachfolgeprojekt! Menschen verschiedenster Altersgruppen, Ethnien und sozialen Lagen aus allen Donauländern gehen auf Spurensuche nach gelebten Traditionen und beschäftigen sich mit der Wertigkeit und Verwendung von Brot, Wein und Kräutern in den verschiedenen Ländern heute und in der Zukunft. Am Projekt beteiligt sind Vereinigungen und Initiativen aus den Bereichen (Senioren-) Bildung, Kultur, Soziales und Umwelt, ferner Schulen, Universitäten, Ausbildungsbetriebe, Museen, u. a..

Aktion Mitmachen: „Tastes of Danube “ ist ein auf gemeinsames Aktivwerden und forschendes Lernen angelegtes Projekt. Wer gerne forscht, recherchiert, diskutiert, mit Expert/-innen Gespräche führt oder vorträgt, findet viele Gelegenheiten dazu.

Es gibt aber auch viele andere Mitmach-Möglichkeiten: gemeinsam Brot backen, Kräuter sammeln und verarbeiten, eine Fotodokumentation machen, bei der Organisation mithelfen, Sprach-oder Computerkenntnisse einbringen, und noch vieles mehr. Interessiert? Herzliche Einladung, mitzumachen! Erkundigen Sie sich bei uns, wann, wo, wie....

Aktion Gästebetten: Ein Bett für die Donau

Eine Fachtagung und eine große öffentliche Veranstaltung im Kontext des 10. Internationalen Donaufests Ulm/Neu-Ulm Anfang Juli 2016 soll möglichst viele Beteiligte aus allen Ländern zusammenbringen. Viele können wegen ihrer schwierigen materiellen Situation nur kommen, wenn wir für sie private Unterkunft finden. Während des Donaufestes 2014 haben alle unsere Gastgeber/-innen gute Erfahrungen gesammelt und neue Freunde gefunden. Daher - wer vom **7. bis 11. Juli 2016** ein Gästebett für einen Besucher oder eine Besucherin aus einem der Donauländer zur Verfügung stellen kann, bitte bei uns melden.

Mehr Informationen und Kontakt:

über die Projektwebsite www.tastes-of-danube.eu

Die **Ulmer Danube-Workers** erreichen Sie über das Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm, **ILEU e.V.**, Olgastraße 109, 89073 Ulm, Carmen Stadelhofer und Marina Iser, Tel: 0731-5026691, email: info@tastes-of-danube.eu.



CURANUM
Seniorenstift Ulm
20 Jahre (1994 – 2014)

Herzlich Willkommen im CURANUM Seniorenstift.

Unsere Leistungen



- Betreute Seniorenappartements
- Pflegehotel
- Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege
- Tagesbetreuung „STUBE“ (365 Tage im Jahr)
- Ambulanter Dienst
- Hochwertiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm
- 24h Rezeption

Machen Sie sich gerne bei einem Besuch ein eigenes Bild.



CURANUM Seniorenstift Ulm

Friedenstr. 39 • 89073 Ulm

Tel.: 07 31/92 21-09 • Fax: 07 31/92 21-032

www.curanum-seniorenstift-ulm.de

ulm@curanum.de • www.curanum.de

Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe



Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 ³⁰ bis 10 Uhr	Eröffnung	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Abschluss- veranstaltung
12 bis 14 Uhr	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung Yoga & Bewegung	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung Yoga & Bewegung	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung Informationen	Mittagspause Weiterbildungs- träger der Region stellen sich vor	
14 bis 16 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr	Arbeitsgruppen (AGs)		Mittwochs- angebote: Führungen und Besichtigungen	AGs	